

Gymnasium Warstein



**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Erziehungswissenschaft

(Entwurfsstand: Februar 2017)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	S. 3
2. Entscheidungen zum Unterricht	S. 4
2.1. Unterrichtsvorhaben	S. 4
2.1.1. Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben in der Jgst. EF	S. 6
2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jgst. EF	S. 10
2.1.3. Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben Jgst. Q1 (LK)	S. 14
2.1.4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jgst. Q1 (LK)	S. 21
2.1.5. Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben Jgst. Q1 (GK)	S. 50
2.1.6. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jgst. Q1 (GK)	S. 57
2.1.7. Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben Jgst. Q2 (LK)	S. 81
2.1.8. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jgst. Q2 (LK)	S. 85
2.1.9. Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben Jgst. Q2 (GK)	S. 108
2.1.10. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jgst. Q2 (GK)	S.112
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S. 130
2.2.1 Methodencurriculum des Unterrichtsfachs Pädagogik	S.131
2.2.2 Individualisierung in der Oberstufe	S. 133
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S. 134
2.4. Lehr- und Lernmittel	S. 140
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	S. 140
4. Qualitätssicherung und Evaluation	S. 141
5. Anhang (u.a. Operatoren, Bewertungsbogen Facharbeiten)	S.143f.

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft des Gymnasium Warstein

Das Warsteiner Gymnasium liegt im Kreis Soest und entspricht dem Schulstandorttyp II. Bei einer Schülerzahl von ca. 700 werden jeweils ca. 80 Schüler und Schülerinnen pro Jahrgangsstufe unterrichtet. Die Lernenden, die die gymnasiale Oberstufe besuchen, stammen aus der ländlich und traditionell geprägten Region, es gibt wenige Schüler/innen mit Migrationshintergrund sowie wenige Schülerinnen aus Akademikerfamilien. Das Schulprogramm versucht besonders durch kooperative Lernformen und Maßnahmen der individuellen Förderung den unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Lernenden zu begegnen.

Das Fach Erziehungswissenschaften wird von vier Kolleginnen und Kollegen und bedarfsweise einer Lehramtsanwärterin / einem Lehramtsanwärter vertreten.

In der Einführungsphase ergeben sich aufgrund des Zulaufs der Schüler und Schülerinnen stets mindestens zwei Kurse (mit jeweils drei Wochenstunden). In der Qualifikationsphase können durchschnittlich ein Leistungskurs sowie ein bis zwei Grundkurse angeboten werden, dabei kooperiert das Gymnasium der Stadt Warstein mit dem FSG Rüthen.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. die Vermittlung eines Verständnisses von Bildung als einem selbstverantwortlich zu gestaltenden Entwicklungsprozess
2. die Vermittlung eines Verständnisses von Emanzipation im Sinne der Entwicklung eigener Urteils- und Argumentationsfähigkeit als Voraussetzung für die Entwicklung von Mündigkeit
3. Anbahnung eines Demokratieverständnisses
4. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft,
5. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld,
6. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt).

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von ca. 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen derzeit keine eigenen Fachräume zur Verfügung. Die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So befinden sich in den Räumen der Oberstufe ein Computer mit Beamer und ein OHP, kurzfristig werden diese mit Dokumentenkameras ausgestattet sein. Darüber hinaus können die Informatikräume der Schule sowie ein Smartboard-Raum nach Anmeldung belegt werden.

Als außerschulische Lernorte stehen u.a. zur Verfügung: Jugendamt Warstein, Jugendtreff (Forum Jugendarbeit Warstein), LWL-Klinik, Montessori-Kindergarten Meschede bzw. Rüthen, Fachhochschule Soest (Institut für Frühpädagogik) etc.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Die entsprechenden übergeordneten sowie die konkretisierten Kompetenzen sind der jeweiligen von uns erstellten Übersicht zu entnehmen.

Es ist zu beachten, dass schulübergreifende Absprachen mit der Fachschaft Erziehungswissenschaften des Gymnasiums Rüthen notwendig sind, um unsere Kooperation zu ermöglichen.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen

Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Jgst. EF

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I (das an passenden Stellen durch Unterrichtsvorhaben II ergänzt wird):</u></p> <p>Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p> <p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das pädagogische Verhältnis• Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p>übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation• Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: ca. 6 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile

übergeordnete Kompetenzen:

- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsstile

Zeitbedarf: ca.16 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

übergeordnete Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsziele

Zeitbedarf: ca.10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

übergeordnete Kompetenzen:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny und Co?“ – Behavioristische Lerntheorien

übergeordnete Kompetenzen:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

übergeordnete Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

übergeordnete Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase:

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?“ - Behavioristische Lerntheorien

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfelder:

- IF 2 Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>1. Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen</p> <p>2. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern - Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pavlowschen Hundes – ein Zusammenhang?</p> <p>3. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung</p> <p>4. Die Erziehungsmethoden der Super Nanny – Schülerrecherche</p> <p>5. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich</p> <p>6. Das Experiment als wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft</p> <p>7. Lassen sich die Erziehungsmethoden der Super Nanny der Lerntheorie der Operanten Konditionierung zuordnen?</p> <p>8. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit?</p>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9, z.B. Konditionierung des Pavlowschen Hundes, Skinners Taubenversuche) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge: • Einstieg über „Meinungslinie“ oder „Vier-Ecken-Methode“ • Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppenpuzzle in Anlehnung an H. Meyer (mit abschließender Überprüfung des Lernzuwachses) • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, • www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten, die Erziehungswissenschaftlerin Sigrid Tschöpe-Scheffler hat sich in verschiedenen Medien zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny geäußert, Stellungnahmen dazu gibt es auch vom Deutschen Kinderschutzbund. (www.dksb.de) • Feedback mithilfe des Tests im Rahmen des Gruppenpuzzles • Leistungsbewertung: • Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der Stellungnahmen von S. Tschöpe-Scheffler gestellt werden. • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der operanten Konditionierung, Stellungnahme zu

<p>9. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“?</p>	<p>Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen ... (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2), 	<p>den Erziehungsmethoden der Super Nanny in Form eines Leserbriefs</p>
---	--	---

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jgst. Q1 (Leistungskurs)

Anmerkung: Die fettgedruckten Themen sind fokussierte Themen in den Abiturvorgaben

Qualifikationsphase 1 (LK)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Entwicklung – was ist das?“ (A. Scheunpflug): Einführung in die Fragestellungen einer pädagogischen Entwicklungstheorie</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) - stellen elementare Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung - Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation - Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Zeitbedarf: 5 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Niemand, der sich mit frühkindlicher Entwicklung beschäftigt, kann an Piaget vorbei.“ – Verstehen und Beurteilen dieser Aussage Alfred Lorenzers im Rahmen einer Auseinandersetzung mit kognitiven Entwicklungsprozessen aus pädagogischer Perspektive</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8), • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • beurteilen aspektreich die Reichweite wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen aspektreich die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher

	<p>Methoden (UK 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Ich-Stärke als Bollwerk gegen die Anarchie der Triebe und die Autokratie des Gewissens“ - Pädagogische Perspektiven auf die Theorien psychosexueller (Freud) und psychosozialer (Erikson) Entwicklung- inklusive pädagogischer Praxisbezüge & anthropologischer Grundannahmen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) - ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) - analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) - beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ – die Entwicklungsauffassung Maria Montessoris und deren Bedeutung für didaktische Prinzipien, Methoden und Materialien innerhalb des reformpädagogischen Konzepts ihrer Pädagogik</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) - beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) - entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) - beurteilen ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Zeitbedarf: 28 Std.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehung

Zeitbedarf: 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus) und Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann

Bedeutung des Spiels nach G.H. Mead und G.E. Schäfer

Kompetenzen:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Sozialisation
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Produktive Realitätsverarbeitung (Hurrelmann)

Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung

Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf

Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4)
- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

pädagogisches Denken und Handeln

- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
Identität und Bildung

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)

Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf

Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive und unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Möglichkeiten der Entwicklungsförderung bei biographischen Brüchen (z.B. Auszug aus dem Elternhaus, Übergang Schule – Studium / Beruf) aus systemischer Sicht (Stierlin), Möglichkeiten & Grenzen persönlicher Lebensgestaltung aus geschlechtergerechter Perspektive

Kompetenzen:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)
- beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 8 Stunden

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Stunden

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jgst. Q1 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Entwicklung – was ist das?“ (A. Scheunpflug) – Einführung in die Fragestellungen einer pädagogischen Entwicklungstheorie

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

Zeitbedarf: 5 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV I:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung – was ist das? (A. Scheunpflug) - Klärung der Zusammenhänge von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) - stellen elementare Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK) • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - biografische Zugänge über das Betrachten eigener Entwicklungswege und deren Einflussfaktoren (z.B. Anfertigung einer Fotostrecke) • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - A. Scheunpflug: Entwicklung – was ist das? Von Reifung, Genen und Umwelt. In: Phoenix. Bd. II. S. 13ff. - Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2002, S. 15-18. (In Auszügen in Phoenix, Bd. 2, S. 15f.)

	<p>Geltungsansprüche dieser Vorstellungen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die erziehungswissenschaftlich relevante Perspektive aus entwicklungspsychologisch orientierten Überlegungen ableiten (MK) • können pädagogische Handlungsoptionen innerhalb des Verhältnisses zwischen Erziehern und zu Erziehendem, die entwicklungsförderlich sind, entwickeln. (HK) • können die Bedeutung der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben für die weitere Entwicklung erörtern. (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. fachinterner Rückgriff auf die bisherigen Erkenntnisse zur Anlage-Umwelt Problematik (EF.1)
<ul style="list-style-type: none"> - Fragen und Methoden der Entwicklungsforschung - Beispielhaft: Experimente aus der Entwicklungsforschung (z.B. zur Intelligenzentwicklung) 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • beurteilen aspektreich die Reichweite wissenschaftlicher Methoden (UK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Antizipation von Methoden der Entwicklungsforschung durch den Versuch der Konstruktion eigener Forschungsvorhaben unter pädagogischer Fragestellung - Erarbeitung der Forschungsmethoden im Gruppenpuzzle - Arbeit an Beispielen von Experimenten aus der Entwicklungsforschung je nach individuellen Interessenschwerpunkten • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Roth, Heinrich: Fragestellungen einer pädagogischen Entwicklungstheorie. In Auszügen in: Storck, C. u. E. Wortmann (Hrsg.): Perspektive Pädagogik. Heft 3. Entwicklung und Erziehung. Stuttgart 2012. S. 10ff. - Methoden der Entwicklungs- und Sozialisationsforschung. In: Paul H. Mussen. Lehrbuch der Kinderpsychologie. Bd. 1. Stuttgart 1993. S. 15-19. - Geplante Genies – Ein Widerspruch? In: Entwicklung und Sozialisation (Cornelsen) 1989. S. 20 – 23. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - fachinterner Rückgriff auf die bisherigen Erkenntnisse zu Experimenten in der Pädagogik (EF)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Niemand, der sich mit frühkindlicher Entwicklung beschäftigt, kann an Piaget vorbei.“ – Verstehen und Beurteilen dieser Aussage Alfred Lorenzers im Rahmen einer Auseinandersetzung mit kognitiven Entwicklungsprozessen aus pädagogischer Perspektive

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen aspektreich die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 16 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Der Zeitfaktor in der kognitiven kindlichen Entwicklung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Piagets Forschungsmethode und Erkenntnisse anhand verschiedener Beispiele • das explizit und implizit deutlich werdende Verständnis Piagets vom Lernen (alternativ: Piagets genetische Epistemologie – Grundannahmen, die explizit oder implizit deutlich werden) • Stadien der kognitiven Entwicklung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver und moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Experimenten Piagets (Texte und Fernsehaufnahmen) - Textentschlüsselung: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Argumentation im Rahmen eines Interviews mit Piaget ➤ Primärtext – auch im Vergleich mit Sekundärtexten • Lernmittel/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Piaget, Jean, <i>Theorien und Methoden der modernen Erziehung</i>. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1974. - Fernsehaufzeichnung <i>Epistemologie von Jean Piaget</i>. 1977. (als DVD vorhanden) - <i>Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3</i>. Klett Verlag. (Neubearbeitung voraussichtlich identisch mit Inhalt der vorliegenden Ausgabe [S. 42-56]) - <i>AbiBOX Erziehungswissenschaft – Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit</i>. Brinkmann/Meyhöfer 2014, S. 62-111. • Absprache zu Sicherungen: • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden. - Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit Einsatz der Kugellager-Methode zur Überprüfung des eigenen Wissens und des Wissens des jeweiligen Partners (Arbeitsblätter liegen digitalisiert vor); ggf. erst in der zweiten Sequenz • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums:

	<p>verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit Modellen / Theorien psychosexueller und psychosozialer Entwicklung - Verknüpfungen mit in EF 2 thematisierten Vorstellungen vom Lernen (Behaviorismus, Beobachtungslernen, Konstruktivismus, Neurophysiologie) - Zusammenhänge mit Kohlbergs Modell der moralischen Entwicklung - Verknüpfungen mit dem Schwerpunkt ‚Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Verknüpfungen mit dem Schwerpunkt ‚Institutionalisierung von Erziehung
<p>2. <i>Piagets Modell – der Erkenntnisgewinn für eine pädagogische Perspektive in der Gegenwart</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Piagets psychologische und sozialpsychologische Anmerkungen zur Relevanz von Gruppenarbeit • von Piaget sich unterscheidende Erkenntnisse (alternativ: Beobachtungen; oder: Ergebnisse) (Beate Sodian; Elsbeth Stern) • Beurteilung der Aussage Alfred Lorenzers • Entwerfen (alternativ: Entwickeln) eigener Experimente bzw. Beobachtungsbögen und ggf. Durchführung und Auswertung der Beobachtung bzw. Experimente 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver und moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitetes Vergleichen unterschiedlicher Positionen - Schritte zu einer strukturierten pädagogischen Urteilsbildung (im Sinne Sanders und Rökens) • Lernmittel/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Piaget, Jean, <i>Theorien und Methoden der modernen Erziehung</i>. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1974. - Fernsehaufzeichnung <i>Epistemologie von Jean Piaget</i>. 1977. (als DVD vorhanden) - <i>Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3</i>. Klett Verlag. (Neubearbeitung voraussichtlich identisch mit Inhalt der vorliegenden Ausgabe [S. 42-56]) - <i>AbiBOX Erziehungswissenschaft – Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit</i>. Brinkmann/Meyhöfer 2014, S. 62-111. - Sodian, Beate, Kompetenz auf breiter Basis, in: <i>Schüler 2004 – Aufwachsen – Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</i>. Friedrich Verlag, S. 24-27. - Sodian, Beate, Das Kind als Wissenschaftler, in: a.a.O., S. 55-57. - Stern, Elsbeth, Entwicklung im Kopf, in: <i>Schüler 2004 – Aufwachsen – Die Entwicklung von Kindern und</i>

	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • vertreten pädagogische Handlungs-optionen argumentativ (HK 5) 	<p><i>Jugendlichen</i>. Friedrich Verlag, S. 10-13.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meyer-Drawe, Käte, Piaget revisited. Piagets Entwicklungstheorie erneut betrachtet, in: <i>PädagogikUnterricht</i> 1 2013, S. 2-7. - Heindrihof, Fred, Piaget pädagogisch denken – aber wie?, in: <i>PädagogikUnterricht</i> 2/3 2010, S. 19-29. - <p>Absprache zu Sicherungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden. - Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit Einsatz der Kugellager-Methode zur Überprüfung des eigenen Wissens und des Wissens des jeweiligen Partners (Arbeitsblätter liegen digitalisiert vor); ggf. in der ersten Sequenz • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien einer pädagogischen Perspektive - Urteilsbildung bei psychosexuellen und psychosozialen Modellen von Entwicklung - Beobachtungsbögen erstellen bzw. Experimente entwickeln; ggf. Durchführung und Auswertung der Beobachtung bzw. der Experimente
--	--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Ich-Stärke als Bollwerk gegen die Anarchie der Triebe und die Autokratie des Gewissens“ - Pädagogische Perspektiven auf die Theorien psychosexueller (Freud) und psychosozialer (Erikson) Entwicklung- inklusive pädagogischer Praxisbezüge & anthropologischer Grundannahmen

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV III:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>(Vorgehensweise in Hinblick auf die Erarbeitung der psychoanalytischen und psychosozialen Perspektive nacheinander oder verknüpft durch die jeweiligen Unterrichtssequenzen frei wählbar)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Dynamik der psychischen Instanzen sowie die Beeinflussung ihres Zusammenspiels durch Erziehung und Umwelt – die Bedeutung von Ich-Stärke (Freud) - Mechanismen der Verdrängung und Triebabwehr als sozialisationsfördernde Instanzen und Schutzschild der Seele (Freud) - Grundannahmen des psychosozialen Modells: sachimmanente Entfaltungslogik, das epigenetische Prinzip und die Bedeutung von Krisen für die kindliche Entwicklung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können pädagogisch relevante Informationen aus psychologisch orientierten Entwicklungstheorien ableiten und deren erziehungswissenschaftliche Relevanz analysieren. (MK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Cartoons „Freudsche Drillinge“ • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Freud, Sigmund: Abriss der Psychoanalyse [1938]. Frankfurt a.M. 1994. S. 42-44. - Erikson, Erik. H.: Identität und Lebenszyklus [1959]. Frankfurt a. M. 1973. bes. Kapitel 2: Wachstum und Krisen der gesunden Persönlichkeit. S55 – 60. - VdP-Ordner „Materialien zur Psychoanalyse“ - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. - Kursthemen Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011. Cornelsen Verlag, Berlin 2009. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Basis für das Verständnis den psychoanalytisch orientierten Erklärungsansatz von Jugendgewalt (Q1.2) - Basis für die Erarbeitung des psychoanalytisch orientierten Erklärungsansatzes für den Holocaust nach A. und M. Mitscherlich (Q2.1)
<ul style="list-style-type: none"> - Die Entwicklungsphasen aus Sicht der Psychoanalyse – Merkmale und Einflussfaktoren seitens der Erziehung (Freud) - Die Bedürfnisse der jeweiligen psychosozialen 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Fallbeispielen - ggf. im LK: Arbeit mit der Ganzschrift „Betty – Protokoll einer Therapie“ (A. Ude-Pestel) - DVD „Boyhood“

<p>Entwicklungsphasen und die vielschichtige Bedeutung von Ich-Identität (Erikson)</p>	<p>Präsentationstechnik dar (MK 13)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosexueller und psychosozialer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive. (SK) • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht. (SK) • können die Qualität von Bindungserfahrungen für die Persönlichkeitsbildung erörtern. (SK) • können komplexe pädagogische Situationen und menschliche Verhaltensweisen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache beschreiben und analysieren (MK) • beurteilen Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten. (UK) • können pädagogische Handlungsoptionen mit Bezug auf die Erkenntnisse aus den Nachbarwissenschaften reflektieren und begründend vertreten. (HK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Erikson, Erik. H.: Identität und Lebenszyklus [1959]. Frankfurt a. M. 1973. bes. S. 60-114 und S. 123f., S. 136- 140. - VdP-Ordner „Materialien zur Psychoanalyse“ - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. - Kursthemen Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011. Cornelsen Verlag, Berlin 2009. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Basis für die Erarbeitung des Identitätsbegriffs, der in Jgst. Q1.2 weiter konkretisiert wird
<ul style="list-style-type: none"> - Kritische Würdigung der psychosexuellen und psychosozialen Erkenntnisse im Hinblick auf ihre Bedeutung für Erziehung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Kontrastierung zu Sichtweisen und Methoden der systemischen Therapie in Q2.2 • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden.

	<p>(UK2)</p> <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation. (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit
--	---	---

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ – die Entwicklungsauffassung Maria Montessoris und deren Bedeutung für didaktische Prinzipien, Methoden und Materialien innerhalb des reformpädagogischen Konzepts ihrer Pädagogik

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehung

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- beurteilen ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV IV:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> - „Das Kind als Baumeister seiner selbst“ – Erarbeitung des zugrundeliegenden anthropologischen Grundverständnisses Maria Montessoris (sensible Perioden, innerer Bauplan, Tätigkeits- und Forschungsdrang, Polarisation der Aufmerksamkeit, absorbierender Geist etc.) 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar (SK) • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK) • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK) • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - DVD „Das Kind als Baumeister seiner selbst“ • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - VdP-Ordner „Montessori-Pädagogik“ - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. - Kursthemen Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011. Cornelsen Verlag, Berlin 2009. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Kontrastierung mit dem Menschenbild im NS und Einbettung in den Kontext der Geschichte und Gegenwart des Schulwesens (Q2.1)
<ul style="list-style-type: none"> - Ableitung und Erfassung der sich aus den anthropologischen Grundannahmen ergebenden didaktische Prinzipien (bes. Freiarbeit, Rolle der Lehrperson) - Erarbeitung von Merkmalen der Materialien 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter (SK) • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten (SK) • beurteilen praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK) • entwickeln und erproben vielfältige 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - DVD „Hilf mir, es selbst zu tun“ - Besuch der Montessori-Kindertagesstätte „Arche“ in Rüthen, Expertenbefragung • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - VdP-Ordner „Montessori-Pädagogik“ - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft –

	<p>Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</p>	<p>Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kursthemen Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011. Cornelsen Verlag, Berlin 2009. <ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich der Auffassung zur Bedeutung des kindlichen Spiels mit den Positionen Schäfers und Meads (Q1.1 und Q2.1)
<ul style="list-style-type: none"> - Kritische Würdigung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) - beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) - beurteilen ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung als reformpädagogisches Modell im Kontext der Thematik von Schule / Bildung (Q2.1) • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden. - Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Die ganze Welt ist Bühne – und alle Frau'n und Männer bloße Spieler – [...] sein Leben lang spielt einer manche Rollen“ – die interaktionistische Antwort Meads auf Jaques' Verständnis sozialer Rollen in Shakespeares AS YOU LIKE IT

Symbolischer Interaktionismus & Bedeutung des Spiels (Mead & Schäfer) und **Chancen & Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen**

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Sozialisation
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 16 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Sozialisation durch symbolische Interaktion</i> (alternativ: <i>Sozialisation aus der interaktionistischen Sicht Meads</i> alternativ: <i>Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung symbolischer Bedeutungen bei der Erschließung der Welt in Meads Werk (alternativ: ...seines Werkes) (Zeichen, Gesten, Symbole [,Symbol-system‘ Sprache]) der Stellenwert der Rollenübernahme in Meads (alternativ: ... seinem ...) Konzept Fokus: die Funktion des ‚play and game‘ beim Erlernen der Fähigkeit der Rollenübernahme Meads (alternativ: sein ...) Verständnis von Identität (‚Mind‘, ‚Self‘, ‚Ich‘ [,I‘], ‚ICH‘ [,Me‘]) Fokus: die identitätsfördernde Funktion des Spielens (‚play and game‘) Mead: biografische Aspekte Fokus: sein Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ (Rezeption heute) 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar erklären unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht (alternativ ohne Weglassungen: erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Definitionen, Erläuterungen zentraler Begriffe Visualisierung der Begriffe auf Basis der Definitionen und Erläuterungen Textentschlüsselung: <ul style="list-style-type: none"> Primärtexte: Strategien beim Umgang mit den spezifischen Rezeptionsproblemen von Meads Werk Funktion von Beispielen im Kontext der Texterarbeitung Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> Mead, George H., Geist, Identität und Gesellschaft. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1968 (2. Auflage 1975) Joas, Hans, <i>Praktische Intersubjektivität – Die Entwicklung des Werkes von G. H. Mead.</i> Suhrkamp, Frankfurt am Main 1980 Baumgart, Franzjörg (Hrsg.), George Herbert Mead – Soziales Handeln durch Sprache, in: <i>Theorien der Sozialisation</i>, Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2008, S. 117-150 <i>Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3.</i> Klett Verlag. (Neubearbeitung voraussichtlich identisch mit Inhalt der vorliegenden Ausgabe [S. 60-74]) <i>AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter.</i> Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014, S. 2-38 <i>Kursthemen Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011.</i> Cornelsen Verlag, Berlin 2009, S. 37-52 Abprache zu Sicherungen: Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann

		<p>auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit Modellen / Theorien psychosexueller und psychosozialer Entwicklung - Reflexionen bezüglich des Zugangs zu unterschiedlichen Textmaterialien aus der Sicht heutiger Rezipienten
<p>2. Parsons' strukturfunktionalistische und Krappmanns interaktionistische Theorie – zwei durch Mead beeinflusste Argumentationen (alternativ: Meads Einfluss: Parsons und Krappmann entwickeln sehr unterschiedliche Theorien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parsons: Sozialisation als das Erlernen von Rollen und als ein die Gesellschaft stabilisierender Prozess (alternativ: Sozialisation als ...; Sozialisationsprozesse und ihre die Gesellschaft stabilisierende Funktion) • Krappmann: ‚Spielräume‘ individuellen Handelns durch identitätsfördernde Fähigkeiten (Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung) • Krappmanns Orientierung an Mead, Goffman und Habermas • Mündigkeit: fortgesetzte Reflexionen zu einem Verständnis von Mündigkeit unter Einbeziehung des sozialisationstheoretischen / rollentheoretischen Wissens 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwis- 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen, Erläuterungen zentraler Begriffe - Visualisierung der Begriffe auf Basis der Definitionen und Erläuterungen - Textentschlüsselung: <ul style="list-style-type: none"> ➢ Funktion von Beispielen im Kontext der Texterarbeitung - kriteriengeleitetes Vergleichen unterschiedlicher Positionen - Schritte zu einer strukturierten pädagogischen Urteilsbildung (im Sinne Rökens und Sanders) • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Mead, George H., Geist, Identität und Gesellschaft. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1968 (2. Auflage 1975) - Joas, Hans, <i>Praktische Intersubjektivität – Die Entwicklung des Werkes von G. H. Mead.</i> Suhrkamp, Frankfurt am Main 1980 - Baumgart, Franzjörg (Hrsg.), George Herbert Mead – Soziales Handeln durch Sprache, in: <i>Theorien der Sozialisation</i>, Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2008, S. 117-150 - Baumgart, Franzjörg (Hrsg.), Talcott Parsons – Handeln in gesellschaftliche Systemen, in: <i>Theorien der Sozialisation</i>, Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2008, S. 79-116 - <i>Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3.</i> Klett Verlag. (Neubearbeitung voraussichtlich identisch)

	<p>senschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<p>mit Inhalt der vorliegenden Ausgabe [S. 60-74])</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter.</i> Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014, S. 2-38 - <i>Kursthemata Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011.</i> Cornelsen Verlag, Berlin 2009, S. 37-52 <p>Absprache zu Sicherungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit weiteren Sozialisationstheorien - Entstehung, Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung unter Einbeziehung sozialisationstheoretischer Modelle / Theorien - Beschreibung der Funktionen von Schule unter Einbeziehung sozialisations-theoretischer Modelle / Theorien - Identität und Bildung
--	---	---

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Identitätsentwicklung im Jugendalter als Resultat produktiver und dynamischer Verarbeitungsprozesse in Auseinandersetzung zwischen Individuum und Umwelt

Entwicklungsaufgaben, Produktive Realitätsverarbeitung (Hurrelmann)

Übergeordnete Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- HK 4
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 16 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Anknüpfung an die psychosoziale Sicht auf die Entwicklung von Identität in der Lebensphase Jugend (Erikson) und Überprüfung ihrer Gültigkeit für die Postmoderne</p> <p>Veränderte Anforderungen an das Jugendalter durch Pluralität und Individualisierung in der Postmoderne</p> <p>Entwicklungsaufgaben des Jugendalters</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12) - werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK8) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - möglich: Umfragen zu den Bedürfnissen / Aufgaben / Problemen Jugendlicher in der postmodernen Gesellschf • Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. - Erikson, Erik H.: Identität und Lebenszyklus. Drei Aufsätze. Übers. von Käte Hügel. 17. Aufl. Frankfurt a. M. 1998. S. 106-109 - Hurrelmann, Klaus: Entwicklungsprobleme als unvermeidbare „Kosten“ der Individualisierung? In: Ders.: Lebensphase Jugend. Weinheim, München 2007. S. 184f. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit Modellen / Theorien psychosexueller und psychosozialer Entwicklung - Basis für das Verständnis des soziologischen Erklärungsmodells von Gewalt
<p>Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</p> <p>Acht Maximen zum Jugendalter</p> <p>Erwachsen werden – eine Typologie jugendlicher Entwicklungswege in Bezug zu den Erkenntnissen der Entwicklung des Self im Sinne der interaktionistischen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2) - ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4) - bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen, Erläuterungen zentraler Begriffe - Visualisierung des Zusammenhangs der Begriffe im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung auf Basis der Definitionen und Erläuterungen in einer Concept Map • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken

<p>Rollentheorie und der Ich-Stärke aus Sicht der Psychoanalyse</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK) - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK) - beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung [...] (SK) - erläutern den Zusammenhang zwischen Identität und Bildung (SK) - beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK) - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> - Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend – Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim, München 2004. S. 64 – 71, S. 43ff. - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. <p>Absprache zu Sicherungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt der fertigen Concept Map kann zur Bewertung in die Note der sonstigen Mitarbeit einfließen. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung, Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung unter Einbeziehung sozialisationstheoretischer Modelle / Theorien
<p>Die Funktion und der Stellenwert von Peer-Groups in der Sozialisation Jugendlicher</p> <p>Reflexion der Bedeutung neuer Medien und sozialer Netzwerke auf die Konstruktion von Identität</p> <p>„Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken“</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien (UK) - erklären Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK) - HK 4 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - möglich: Umfrage / Recherche zur Identitätsdarstellung in sozialen Netzwerken (z.B. Facebook) und Auswertung im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen der Konstruktion von Ich-Identität im Sinne Hurrelmanns • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend – Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim, München 2004. S. 64 – 71, S. 43ff. - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung –

		<p>Heft 3. Klett Verlag.</p> <ul style="list-style-type: none"> - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. <ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Bezüge zum Identitätsbegriff nach Krappmann und Mead
<p>Die Bedeutung von Resilienz für die Bewältigung der Entwicklungsherausforderungen im Jugendalter</p> <p>Formen von sozialen Ressourcen und Möglichkeiten der Förderung individueller Ressourcen am Beispiel ausgewählter pädagogischer Berufsfelder</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) - erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK) - beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (hier bes. Schule, Einrichtungen der Jugendpflege,) (SK) - bewerten selbständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - möglich: Expertenbefragung durch Kontaktaufnahme zu Suchtberatungs- oder Jugendberatungsstellen der Caritas oder Diakonie Ruhr-Hellweg) - Referate zu ausgewählten pädagogischen Berufsfeldern, die als soziale Ressourcen dienen können • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend – Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim, München 2004. S. 64 – 71, S. 43ff. - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. • Absprache zu Sicherungen: • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt der fertigen Concept Map kann zur Bewertung in die Note der sonstigen Mitarbeit einfließen. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung, Erscheinungsformen und Folgen

	Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit (UK)	unzureichender Identitätsentwicklung unter Einbeziehung sozialisationstheoretischer Modelle / Theorien <ul style="list-style-type: none">• Bezüge zum Identitätsbegriff nach Krappmann und Mead
--	--	---

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Kampf um Identität unter schwierigen Bedingungen – Deviantes Verhalten und die sich daraus ergebenden pädagogischen Prä- und Interventionsmöglichkeiten zur Unterstützung psychosozialer Gesundheit*

Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive und unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte: I

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV VII:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Erfassung aktueller Daten zur Jugendgewalt und Sammlung möglicher Erklärungen auf Basis der bisherigen psychoanalytischen, lernpsychologischen und soziologischen Erkenntnisse</p> <p>Definitionsversuche des Gewaltbegriffs</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung von Statistiken zur Jugendgewalt - induktive Herangehensweise durch die Formulierung eigener Erklärungsversuche auf Basis des Fachwissens • Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfung an Theorien psychosexueller und psychosozialer Entwicklung
<p>Verunsicherung und deren konstruktive und destruktive Folgen - Erarbeitung des soziologischen Erklärungsansatzes von Jugendgewalt, Paralyse und produktivem Umgang mit Verunsicherung (Heitmeyer)</p> <p>Ableitung möglicher pädagogischer Maßnahmen zur Prä- und Intervention aus den zentralen Aspekten des Erklärungsansatzes sowie die Bewertung ihrer Reichweite</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 1) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive und unter Verwendung der Fachsprache (MK1) - analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK5)</p> <p><u>Konkretisierte Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen, Erläuterungen zentraler Begriffe - Visualisierung der Vorgänge aus soziologischer Sicht in einer Concept Map • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung, Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung unter Einbeziehung sozialisationstheoretischer Modelle / Theorien

	<p>Selbstbestimmung sowie pädagogische Handlungsmöglichkeiten (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention (UK) - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung (UK) 	
<p>Erklärung von Gewalt aus psychoanalytischer Sicht (Rauchfleisch)</p> <p>Ableitung möglicher pädagogischer Maßnahmen zur Prä- und Intervention aus den zentralen Aspekten des Erklärungsansatzes sowie die Bewertung ihrer Reichweite</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 1) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive und unter Verwendung der Fachsprache (MK1) - analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>(HK 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten Handlungsoptionen argumentativ - analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (SK) - beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Handlungsmöglichkeiten (UK) - erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - möglich: Expertenbefragung durch Kontaktaufnahme zu einer Jugendstrafanstalt - Referate zu ausgewählten pädagogischen Berufsfeldern, die als soziale Ressourcen dienen können - ggf. „Fallbeispiel Markus“ zur Veranschaulichung unter Reflexion der Chancen und Grenzen konstruierter Fallbeispiele • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: • Entstehung, Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung unter Einbeziehung sozialisationstheoretischer Modelle / Theorien

	<p>(UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung (UK) 	
<p>En Leben lang kurze Hosen tragen – Die Bestie aus Langenfeld als Opfer und / oder Täter?</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) - bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - DVD „Ein Leben lang kurze Hosen tragen“ als komplexes Fallbeispiel - Reflexion der Hintergründe und der Entstehung des Films

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Möglichkeiten der Entwicklungsförderung bei biographischen Brüchen (z.B. Auszug aus dem Elternhaus, Übergang Schule – Studium / Beruf) aus systemischer Sicht (Stierlin), *Möglichkeiten & Grenzen persönlicher Lebensgestaltung aus geschlechtergerechter Perspektive*

Kompetenzen:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)
- beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV III:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Fallbeispiel „Tobias“ - Heranführung an eine systemische Sichtweise auf die Familie sowie Abgrenzung von kausal-analytischen Denkansätzen und Erarbeitung der Grundbegriffe „System“ und „Symptom“</p> <p>Erarbeitung der Systemkriterien nach Arist von Schlippe</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) - beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die systemische Sicht auf Familie (SK) • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogische Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung des Fallbeispiels Tobias - Zeichnen / Bauen / Finden von Symbolen für das Begriff „System“ (z.B. Bau eines Mobiles) • Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - UV V: „Die ganze Welt ist eine Bühne – und alle Frau’n und Männer bloße Spieler“ – Die interaktionistische Rollentheorie Meads
<p><i>Erarbeitung der Systemkriterien nach Stierlin (bes. bezogene Individuation, Bindung, Ausstoßung, Über- und Unterindividuation) und deren Anwendung auf die Fallbeispiele von Wilfried und Beate</i></p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) - analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) - bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Fallbeispiele - Zeichnen einer Familienstruktur • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. - TV Sendung: „Sündenbock - Das kommt in den besten Familien vor (Kontakte).“ ZDF, 1990. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - UV VI: „Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Identitätsentwicklung im Jugendalter als Resultat

	<p>beteiligten Akteure (HK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p><u>Konkretisierte Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK) • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (SK) • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf ihre Identitätsentwicklung (UK) 	<p>produktiver und dynamischer Verarbeitungsprozesse in Auseinandersetzung zwischen Individuum und Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - UV VII: Kampf um Identität unter schwierigen Bedingungen – Deviantes Verhalten und die sich daraus ergebenden psychologischen Prä- und Interventionsmöglichkeiten zur Unterstützung psychosozialer Gesundheit
<p>Kennenlernen methodischer Grundsätze der systemischen Familientherapie und –beratung</p> <p>Beschreibung methodischer Vorgehensweisen in ihrer Durchführung und Zielsetzung (bes. Skulpturarbeit, Stellvertreter-Methode und zirkuläres Fragen)</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK) • bewerten selbständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit (UK) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) (SK) - beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme zu einer Beratungsstelle - Anwendung der Methoden in Bezug auf die kennengelernten Fallbeispiele • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. - TV Sendung: „Sündenbock - Das kommt in den besten Familien vor (Kontakte).“ ZDF, 1990.

2.1.5 Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben Jgst. Q1 (Grundkurs)

Anmerkung: Die fettgedruckten Themen sind fokussierte Themen im Abitur

Qualifikationsphase 1 (GK)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Entwicklung – was ist das?“ (A. Scheunpflug): Einführung in die Fragestellungen einer pädagogischen Entwicklungstheorie</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) - stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuen und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung - Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Zeitbedarf: 4 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Niemand, der sich mit frühkindlicher Entwicklung beschäftigt, kann an Piaget vorbei.“ – Verstehen und Beurteilen dieser Aussage Alfred Lorenzers im Rahmen einer Auseinandersetzung mit kognitiven Entwicklungsprozessen aus pädagogischer Perspektive</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Ich-Stärke als Bollwerk gegen die Anarchie der Triebe und die Autokratie des Gewissens“ - Pädagogische Perspektiven auf die Theorien psychosexueller (Freud) und psychosozialer (Erikson) Entwicklung- inklusive pädagogischer Praxisbezüge & anthropologischer Grundannahmen

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- erproben in der Regel simulativ Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept

Übergeordnete Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 4)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehung

Zeitbedarf: 10 Stunden

- Identität und Bildung

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus) und Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann

Symbolischer Interaktionismus & Bedeutung des Spiels (Mead) und **Chancen & Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen**

Kompetenzen:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Sozialisation

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung

Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln – Unzureichende Identität

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

- Identität und Bildung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)

Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive und unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln – Unzureichende Identität

Unterrichtsvorhaben VIII:

Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

Zeitbedarf: 10 Stunden

2.1.6 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jgst. Q1 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Entwicklung – was ist das?“ (A. Scheunpflug) – Einführung in die Fragestellungen einer pädagogischen Entwicklungstheorie

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 4 Std.

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuen und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV I:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung – was ist das? (A. Scheunpflug) - Klärung der Zusammenhänge von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuen und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK) • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - biografische Zugänge über das Betrachten eigener Entwicklungswege und deren Einflussfaktoren (z.B. Anfertigung einer Fotostrecke) • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - A. Scheunpflug: Entwicklung – was ist das? Von Reifung, Genen und Umwelt. In: Phoenix. Bd. II. S. 13ff. - Hurrelmann, Klaus: Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2002, S. 15-18. (In Auszügen in Phoenix, Bd. 2, S. 15f.)

	<p>zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die erziehungswissenschaftlich relevante Perspektive aus entwicklungspsychologisch orientierten Überlegungen ableiten (MK) • können pädagogische Handlungsoptionen innerhalb des Verhältnisses zwischen Erziehern und zu Erziehendem, die entwicklungsförderlich sind, entwickeln. (HK) • können die Bedeutung der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben für die weitere Entwicklung erörtern. (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. fachinterner Rückgriff auf die bisherigen Erkenntnisse zur Anlage-Umwelt Problematik (EF.1) Entwicklung und Erziehung. Stuttgart 2012. S. 10ff. - Methoden der Entwicklungs- und Sozialisationsforschung. In: Paul H. Mussen. Lehrbuch der Kinderpsychologie. Bd. 1. Stuttgart 1993. S. 15-19. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. fachinterner Rückgriff auf die bisherigen Erkenntnisse zur Anlage-Umwelt Problematik (EF.1)
<ul style="list-style-type: none"> - Fragen und Methoden der Entwicklungsforschung - Beispielhaft: Experimente aus der Entwicklungsforschung (z.B. zur Intelligenzentwicklung) 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 8) • beurteilen exemplarisch die Reichweite wissenschaftlicher Methoden (UK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Antizipation von Methoden der Entwicklungsforschung durch den Versuch der Konstruktion eigener Forschungsvorhaben unter pädagogischer Fragestellung - Erarbeitung der Forschungsmethoden im Gruppenpuzzle - Arbeit an Beispielen von Experimenten aus der Entwicklungsforschung je nach individuellen Interessenschwerpunkten • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Roth, Heinrich: Fragestellungen einer pädagogischen Entwicklungstheorie. In Auszügen in: Storck, C. u. E. Wortmann (Hrsg.): Perspektive Pädagogik. Heft 3. Entwicklung und Erziehung. Stuttgart 2012. S. 10ff. - Methoden der Entwicklungs- und Sozialisationsforschung. In: Paul H. Mussen. Lehrbuch der Kinderpsychologie. Bd. 1. Stuttgart 1993. S. 15-19. - Geplante Genies – Ein Widerspruch? In: Entwicklung und Sozialisation (Cornelsen) 1989. S. 20 – 23. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - fachinterner Rückgriff auf die bisherigen Erkenntnisse zu Experimenten in der Pädagogik (EF)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Niemand, der sich mit frühkindlicher Entwicklung beschäftigt, kann an Piaget vorbei.“ – Verstehen und Beurteilen dieser Aussage Alfred Lorenzers im Rahmen einer Fokussierung auf kognitive Entwicklungsprozesse aus pädagogischer Perspektive (alternativ:...im Rahmen einer Auseinandersetzung mit kognitiven Entwicklungsprozessen aus pädagogischer Perspektive)(alternativ: ,aus pädagogischer Perspektive weglassen)

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Der Zeitfaktor in der kognitiven kindlichen Entwicklung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Piagets Forschungsmethode und Erkenntnisse anhand verschiedener Beispiele • das explizit und implizit deutlich werdende Verständnis Piagets vom Lernen (alternativ: Piagets genetische Epistemologie – Grundannahmen, die explizit oder implizit deutlich werden) • Stadien der kognitiven Entwicklung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit Experimenten Piagets (Texte und Fernsehaufnahmen) - Textentschlüsselung: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Argumentation im Rahmen eines Interviews mit Piaget ➤ Primärtext – auch im Vergleich mit Sekundärtexten • Lernmittel/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Piaget, Jean, <i>Theorien und Methoden der modernen Erziehung</i>. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1974. - Fernsehaufzeichnung <i>Epistemologie von Jean Piaget</i>. 1977. (als DVD vorhanden) - <i>Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3</i>. Klett Verlag. (Neubearbeitung voraussichtlich identisch mit Inhalt der vorliegenden Ausgabe [S. 42-56]) - <i>AbiBOX Erziehungswissenschaft – Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit</i>. Brinkmann/Meyhöfer 2014, S. 62-111. • Absprache zu Sicherungen: • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden. - Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit Einsatz der Kugellager-Methode zur Überprüfung des eigenen Wissens und des Wissens des jeweiligen Partners (Arbeitsblätter liegen digitalisiert vor); ggf. erst in der zweiten Sequenz • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums:

		<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit Modellen / Theorien psychosexueller und psychosozialer Entwicklung - Verknüpfungen mit in EF 2 thematisierten Vorstellungen vom Lernen (Behaviorismus, Beobachtungslernen, Konstruktivismus, Neurophysiologie) - Zusammenhänge mit Kohlbergs Modell der moralischen Entwicklung - Verknüpfungen mit dem Schwerpunkt ‚Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Verknüpfungen mit dem Schwerpunkt ‚Institutionalisierung von Erziehung‘
<p>2. <i>Piagets Modell – der Erkenntnisgewinn für eine pädagogische Perspektive in der Gegenwart</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Piagets psychologische und sozialpsychologische Anmerkungen zur Relevanz von Gruppenarbeit • von Piaget sich unterscheidende Erkenntnisse (alternativ: Beobachtungen; oder: Ergebnisse) (Beate Sodian; Elsbeth Stern) • Beurteilung der Aussage Alfred Lorenzers 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitetes Vergleichen unterschiedlicher Positionen - Schritte zu einer strukturierten pädagogischen Urteilsbildung (im Sinne Sanders und Rökens) • Lernmittel/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Piaget, Jean, <i>Theorien und Methoden der modernen Erziehung</i>. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1974. - Fernsehaufzeichnung <i>Epistemologie von Jean Piaget</i>. 1977. (als DVD vorhanden) - <i>Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3</i>. Klett Verlag. (Neubearbeitung voraussichtlich identisch mit Inhalt der vorliegenden Ausgabe [S. 42-56]) - <i>AbiBOX Erziehungswissenschaft – Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit</i>. Brinkmann/Meyhöfer 2014, S. 62-111. - Sodian, Beate, Kompetenz auf breiter Basis, in: <i>Schüler 2004 – Aufwachsen – Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</i>. Friedrich Verlag, S. 24-27. - Sodian, Beate, Das Kind als Wissenschaftler, in: a.a.O., S. 55-57. - Stern, Elsbeth, Entwicklung im Kopf, in: <i>Schüler 2004 – Aufwachsen – Die Entwicklung von Kindern und</i>

	<p>4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	<p><i>Jugendlichen</i>. Friedrich Verlag, S. 10-13.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>Absprache zu Sicherungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden. - Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit Einsatz der Kugellager-Methode zur Überprüfung des eigenen Wissens und des Wissens des jeweiligen Partners (Arbeitsblätter liegen digitalisiert vor); ggf. in der ersten Sequenz • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien einer pädagogischen Perspektive - Urteilsbildung bei psychosexuellen und psychosozialen Modellen von Entwicklung
--	---	---

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Ich Stärke als Bollwerk gegen die Anarchie der Triebe und die Autokratie des Gewissens“ - Pädagogische Perspektiven auf die Theorien psychosexueller und psychosozialer Entwicklung

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge. (SK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet. (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung. (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien. (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften. (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar. (MK 12)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- erproben in der Regel simulativ Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV II:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<p>(Vorgehensweise in Hinblick auf die Erarbeitung der psychoanalytischen und psychosozialen Perspektive nacheinander oder verknüpft durch die jeweiligen Unterrichtssequenzen frei wählbar)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Dynamik der psychischen Instanzen sowie die Beeinflussung ihres Zusammenspiels durch Erziehung und Umwelt – die Bedeutung von Ich-Stärke (Freud) - Mechanismen der Verdrängung und Triebabwehr als sozialisationsfördernde Instanzen und Schutzschild der Seele (Freud) - Grundannahmen des psychosozialen Modells: sachimmanente Entfaltungslogik, das epigenetische Prinzip und die Bedeutung von Krisen für die kindliche Entwicklung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können pädagogisch relevante Informationen aus psychologisch orientierten Entwicklungstheorien ableiten und deren erziehungswissenschaftliche Relevanz analysieren. (MK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Cartoons „Freudsche Drillinge“ • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Freud, Sigmund: Abriss der Psychoanalyse [1938]. Frankfurt a.M. 1994. S. 42-44. - Erikson, Erik. H.: Identität und Lebenszyklus [1959]. Frankfurt a. M. 1973. bes. Kapitel 2: Wachstum und Krisen der gesunden Persönlichkeit. S55 – 60. - VdP-Ordner „Materialien zur Psychoanalyse“ • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Basis für das Verständnis den psychoanalytisch orientierten Erklärungsansatz von Jugendgewalt (Q1.2) - Basis für die Erarbeitung des psychoanalytisch orientierten Erklärungsansatzes für den Holocaust nach A. und M. Mitscherlich (Q2.1)
<ul style="list-style-type: none"> - Die Entwicklungsphasen aus Sicht der Psychoanalyse – Merkmale und Einflussfaktoren seitens der Erziehung (Freud) - Die Bedürfnisse der jeweiligen psychosozialen Entwicklungsphasen und die vielschichtige Bedeutung von Ich-Identität (Erikson) 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • erproben simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Fallbeispielen - ggf. im LK: Arbeit mit der Ganzschrift „Betty – Protokoll einer Therapie“ (A. Ude-Pestel) - DVD „Boyhood“ • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Erikson, Erik. H.: Identität und Lebenszyklus [1959]. Frankfurt a. M. 1973. bes. S. 60-114 und S. 123f., S. 136- 140. - VdP-Ordner „Materialien zur Psychoanalyse“

	<p>argumentativ (HK5)</p> <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosexueller und psychosozialer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive. (SK) • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht. (SK) • können die Qualität von Bindungserfahrungen für die Persönlichkeitsbildung erörtern. (SK) • können komplexe pädagogische Situationen und menschliche Verhaltensweisen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache beschreiben und analysieren (MK) • beurteilen Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten. (UK) • können pädagogische Handlungsoptionen mit Bezug auf die Erkenntnisse aus den Nachbarwissenschaften reflektieren und begründend vertreten. (HK) 	<ul style="list-style-type: none"> - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. - Kursthemen Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011. Cornelsen Verlag, Berlin 2009. <ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Basis für die Erarbeitung des Identitätsbegriffs, der in Jgst. Q1.2 weiter konkretisiert wird
<ul style="list-style-type: none"> - Kritische Würdigung der psychosexuellen und psychosozialen Erkenntnisse im Hinblick auf ihre Bedeutung für Erziehung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation. (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden. - Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ – die Entwicklungsauffassung Maria Montessoris und deren Bedeutung für didaktische Prinzipien, Methoden und Materialien innerhalb des reformpädagogischen Konzepts ihrer Pädagogik (Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorie mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung durch (MK 2) (wahlweise hier oder in UV VI oder UV X)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV IV:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> - „Das Kind als Baumeister seiner selbst“ – Erarbeitung des zugrundeliegenden anthropologischen Grundverständnisses Maria Montessoris (sensible Perioden, innerer Bauplan, Tätigkeits- und Forschungsdrang, Polarisation der Aufmerksamkeit, absorbierender Geist etc.) 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar (SK) • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK) • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK) • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - DVD „Das Kind als Baumeister seiner selbst“ • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - VdP-Ordner „Montessori-Pädagogik“ - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. - Kursthemen Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011. Cornelsen Verlag, Berlin 2009. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Kontrastierung mit dem Menschenbild im NS und Einbettung in den Kontext der Geschichte und Gegenwart des Schulwesens (Q2.1) - (Q2.1)
<ul style="list-style-type: none"> - Ableitung und Erfassung der sich aus den anthropologischen Grundannahmen ergebenden didaktische Prinzipien (bes. Freiarbeit, Rolle der Lehrperson) - Erarbeitung von Merkmalen der Materialien 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung durch (MK 2) (wahlweise hier oder in UV VI oder UV X) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter (SK) • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten (SK) • beurteilen praktische, altersspezifische Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - DVD „Hilf mir, es selbst zu tun“ - ggf. Besuch der Montessori-KiTa, Experteninterview - Online Recherche zu Montessori-Einrichtungen • Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und

	<p>zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) 	<p>Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014</p> <ul style="list-style-type: none"> Kursthemen Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011. Cornelsen Verlag, Berlin 2009 <ul style="list-style-type: none"> Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> Vergleich der Auffassung zur Bedeutung des kindlichen Spiels mit den Positionen Schäfers und Meads Bedeutung als reformpädagogisches Modell im Kontext der Thematik von Schule / Bildung (Q2.1)
<ul style="list-style-type: none"> Kritische Würdigung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzepts (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Referat: Vorstellung einer gegenwärtigen reformpädagogischen Einrichtung (im Umfeld) Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden. Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus) und Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Sozialisation
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 10 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV V: Thema: „Die ganze Welt ist Bühne – und alle Frau'n und Männer bloße Spieler – [...] sein Leben lang spielt einer manche Rollen“ – die interaktionistische Antwort Meads auf Jaques' Verständnis sozialer Rollen in Shakespeares AS YOU LIKE IT

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Sozialisation durch symbolische Interaktion</i> (alternativ: Sozialisation aus der interaktionistischen Sicht Meads) - Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus)</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung symbolischer Bedeutungen bei der Erschließung der Welt in Meads Werk (alternativ: ...seines Werkes) (Zeichen, Gesten, Symbole [,Symbol-system‘ Sprache]) der Stellenwert der Rollenübernahme in Meads (alternativ: ... seinem ...) Konzept Fokus: die Funktion des ‚play and game‘ beim Erlernen der Fähigkeit der Rollenübernahme Meads (alternativ: sein ...) Verständnis von Identität (‚Mind‘, ‚Self‘, ‚Ich‘ [,I‘], ‚ICH‘ [,Me‘]) Fokus: die identitätsfördernde Funktion des Spielens (‚play and game‘) 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar erklären unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht (alternativ ohne Weglassungen: erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Definitionen, Erläuterungen zentraler Begriffe Visualisierung der Begriffe auf Basis der Definitionen und Erläuterungen Textentschlüsselung: <ul style="list-style-type: none"> Funktion von Beispielen im Kontext der Texterarbeitung Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> Mead, George H., Geist, Identität und Gesellschaft. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1968 (2. Auflage 1975) Joas, Hans, <i>Praktische Intersubjektivität – Die Entwicklung des Werkes von G. H. Mead</i>. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1980 Baumgart, Franzjörg (Hrsg.), George Herbert Mead – Soziales Handeln durch Sprache, in: <i>Theorien der Sozialisation</i>, Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2008, S. 117-150 <i>Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3</i>. Klett Verlag. (Neubearbeitung voraussichtlich identisch mit Inhalt der vorliegenden Ausgabe [S. 60-74]) <i>AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter</i>. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014, S. 2-38 <i>Kursthemen Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011</i>. Cornelsen Verlag, Berlin 2009, S. 37-52 Absprache zu Sicherungen: Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden

		<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit Modellen / Theorien psychosexueller und psychosozialer Entwicklung
<p>2. Parsons' strukturfunktionalistische und Krappmanns interaktionistische Theorie – 2 durch Mead beeinflusste Argumentationen (alternativ: Meads Einfluss: Parsons und Krappmann entwickeln sehr unterschiedliche Theorien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parsons: Sozialisation als das Erlernen von Rollen und als ein die Gesellschaft stabilisierender Prozess (alternativ: Sozialisation als ...; Sozialisationsprozesse und ihre die Gesellschaft stabilisierende Funktion) • Krappmann: ‚Spielräume‘ individuellen Handelns durch identitätsfördernde Fähigkeiten (Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung) • Mündigkeit: fortgesetzte Reflexionen zu einem Verständnis von Mündigkeit unter Einbeziehung des sozialisationstheoretischen / rollentheoretischen Wissens 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen praktische altersspezifische 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen, Erläuterungen zentraler Begriffe - Visualisierung der Begriffe auf Basis der Definitionen und Erläuterungen - Textentschlüsselung: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Funktion von Beispielen im Kontext der Texterarbeitung - kriteriengeleitetes Vergleichen unterschiedlicher Positionen - Schritte zu einer strukturierten pädagogischen Urteilsbildung (im Sinne Rökens und Sanders) • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Mead, George H., Geist, Identität und Gesellschaft. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1968 (2. Auflage 1975) - Joas, Hans, <i>Praktische Intersubjektivität – Die Entwicklung des Werkes von G. H. Mead.</i> Suhrkamp, Frankfurt am Main 1980 - Baumgart, Franzjörg (Hrsg.), George Herbert Mead – Soziales Handeln durch Sprache, in: <i>Theorien der Sozialisation</i>, Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2008, S. 117-150 - Baumgart, Franzjörg (Hrsg.), Talcott Parsons – Handeln in gesellschaftliche Systemen, in: <i>Theorien der Sozialisation</i>, Klinkhardt, Bad Heilbrunn 2008, S. 79-116

	<p>Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Perspektive Pädagogik</i> – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. (Neubearbeitung voraussichtlich identisch mit Inhalt der vorliegenden Ausgabe [S. 60-74]) - <i>AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter.</i> Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014, S. 2-38 - <i>Kursthemen Erziehungswissenschaft – Ergänzungsband Zentralabitur ab 2011.</i> Cornelsen Verlag, Berlin 2009, S. 37-52 <p>Absprache zu Sicherungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit weiteren Sozialisationstheorien - Entstehung, Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung unter Einbeziehung sozialisationstheoretischer Modelle / Theorien - Beschreibung der Funktionen von Schule unter Einbeziehung sozialisations-theoretischer Modelle / Theorien - Identität und Bildung
--	---	---

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus) und Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann

Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung

Übergeordnete Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4)
- erstellen Fragebögen und ermitteln die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK2)
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes Datenmaterial aus (MK8)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Identität und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 16 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Anknüpfung an die psychosoziale Sicht auf die Entwicklung von Identität in der Lebensphase Jugend (Erikson) und Überprüfung ihrer Gültigkeit für die Postmoderne</p> <p>Veränderte Anforderungen an das Jugendalter durch Pluralität und Individualisierung in der Postmoderne</p> <p>Entwicklungsaufgaben des Jugendalters:</p> <p>Sozialisation als Rollenlernen (symbolischer Interaktionismus) und Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12) - werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK8) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - möglich: Umfragen zu den Bedürfnissen / Aufgaben / Problemen Jugendlicher in der postmodernen Gesellschaft • Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. - Erikson, Erik H.: Identität und Lebenszyklus. Drei Aufsätze. Übers. von Käte Hügel. 17. Aufl. Frankfurt a. M. 1998. S. 106-109 - Hurrelmann, Klaus: Entwicklungsprobleme als unvermeidbare „Kosten“ der Individualisierung? In: Ders.: Lebensphase Jugend. Weinheim, München 2007. S. 184f. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit Modellen / Theorien psychosexueller und psychosozialer Entwicklung - Basis für das Verständnis des soziologischen Erklärungsmodells von Gewalt
<p>Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</p> <p>Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</p> <p>10 Maximen zum Jugendalter</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2) - ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4) - bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen, Erläuterungen zentraler Begriffe - Visualisierung des Zusammenhangs der Begriffe im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung auf Basis der Definitionen und Erläuterungen in einer Concept Map • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend – Eine

<p>Erwachsen werden – eine Typologie jugendlicher Entwicklungswege in Bezug zu den Erkenntnissen der Entwicklung des Self im Sinne der interaktionistischen Rollentheorie und der Ich-Stärke aus Sicht der Psychoanalyse</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK) - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK) - beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung [...] (SK) - erläutern den Zusammenhang zwischen Identität und Bildung (SK) - beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK) - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK) 	<p>Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim, München 2004. S. 64 – 71, S. 43ff.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. <p>Absprache zu Sicherungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt der fertigen Concept Map kann zur Bewertung in die Note der sonstigen Mitarbeit einfließen. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung, Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung unter Einbeziehung sozialisationstheoretischer Modelle / Theorien
<p>Die Funktion und der Stellenwert von Peer-Groups in der Sozialisation Jugendlicher</p> <p>Reflexion der Bedeutung neuer Medien und sozialer Netzwerke auf die Konstruktion von Identität</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien (UK) - erklären Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - möglich: Umfrage / Recherche zur Identitätsdarstellung in sozialen Netzwerken (z.B. Facebook) und Auswertung im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen der Konstruktion von Ich-Identität im Sinne Hurrelmanns • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend – Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim, München 2004. S. 64 –

		<p>71, S. 43ff.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. <ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Bezüge zum Identitätsbegriff nach Krappmann und Mead
<p>Die Bedeutung von Resilienz für die Bewältigung der Entwicklungsherausforderungen im Jugendalter</p> <p>Formen von sozialen Ressourcen und Möglichkeiten der Förderung individueller Ressourcen am Beispiel ausgewählter pädagogischer Berufsfelder</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) - entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) - erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK) - beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (hier bes. Schule, Einrichtungen der Jugendpflege,) (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - möglich: Expertenbefragung durch Kontaktaufnahme zu Suchtberatungs- oder Jugendberatungsstellen der Caritas oder Diakonie Ruhr-Hellweg), Informationen zum Berufsbild / Studiengang Soziale Arbeit etc. - Referate zu ausgewählten pädagogischen Berufsfeldern, die als soziale Ressourcen dienen können • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend – Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Weinheim, München 2004. S. 64 – 71, S. 43ff. - Perspektive Pädagogik – Erziehung und Entwicklung – Heft 3. Klett Verlag. - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. • Absprache zu Sicherungen: • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt der fertigen Concept Map kann zur Bewertung in die Note der sonstigen Mitarbeit einfließen.

	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten selbständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: • Entstehung, Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung unter Einbeziehung sozialisationstheoretischer Modelle / Theorien • Bezüge zum Identitätsbegriff nach Krappmann und Mead
--	--	---

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)

Kompetenzen:

- erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV III:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Merkmalen und Erscheinungsformen devianten Verhaltens - Formulierung von Hypothesen über die möglichen Ursachen devianten Verhaltens in Anschluss an das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Fallanalysen - Expertenbefragung / Recherche zum Thema Jugendarrest • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014.
<p>Erarbeitung möglicher Ursachen unzureichender Identitätsentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen unzureichender Identitätsentwicklung aus Sicht der Bindungstheorie (Über- und Unterindividuation) - Gewalt als Form produktiver Verarbeitung von Individualitäts- und Desintegrationserfahrungen in der Postmoderne –soziologischer Erklärungsansatzes devianten Verhaltens nach Heitmeyer - Möglichkeiten und Gefährdungen des Web 2.0 – Reflexion der Chancen und Grenzen im Prozess von Identitätsgewinnung und Realitätsverarbeitung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) - beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) - analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) - beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) - bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht - beschreiben auf theoretischer Grundlage 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Visualisierung des Erklärungsansatzes nach Heitmeyer in Form einer Concept Map • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014. <p>Absprache zu Sicherungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt der fertigen Concept Map kann zur Bewertung in die Note der sonstigen Mitarbeit einfließen. <p>Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung, Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung unter Einbeziehung sozialisationstheoretischer Modelle / Theorien

	pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge zum Identitätsbegriff nach Erikson, Krappmann und Mead
Möglichkeiten der Förderung von Identitätsentwicklung und der Prävention und Intervention bei deviantem Verhalten und unzureichender Identitätsentwicklung	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) - vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Fallbeispielen - Vorstellung pädagogischer Berufe (Sozialpädagogen) etc. und deren Funktion als soziale Ressourcen • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - AbiBOX – Erziehungswissenschaft – Identitätsbildung im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter. Brinkmann/Meyhöfer, Hannover 2014.

2.1.6 Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben in der Jgst. Q2. (Leistungskurs)

Anmerkung: Die fettgedruckten Themen sind fokussierte Themen für das Abitur

Qualifikationsphase 2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Staatliche Bildungsziele und Bildungssysteme im Nationalsozialismus und die Folgen für die Entwicklung von Mündigkeit und Urteilsfähigkeit sowie die daraus ableitbaren Forderungen an eine demokratische Bildung</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) - erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) - analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) - bewerten subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung - Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) - ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten detailliert dar (SK 5) - vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) - wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK14) - bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) - beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) - entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) - erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)

<p>- Identität und Bildung</p> <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung - Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter - Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung - Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III</u></p> <p>Thema: Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Funktionen von Schule nach H. Fend vor dem Hintergrund des klassischen Bildungsbegriffs</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien - vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) - ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) - ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) - wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) - bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) - Pädagogische Professionalisierung – Kompetenzen und Berufsfelder von Pädagogen <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten - Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Interkulturelle Bildung - Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder - Institutionalisierung von Erziehung <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen Bedeutung des Spiels nach G.H. Mead und G.E. Schäfer</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Von der Ausländerpädagogik zur interkulturellen Bildung - die pädagogischen Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft und deren Niederschlag in Konzepten interkultureller Pädagogik</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) - bewerten subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung) Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

	<ul style="list-style-type: none"> - Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten - Identität und Bildung - Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>
<p>Unterrichtsvorhaben VII: Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) - beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) - erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität - Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung - Identität und Bildung - Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung - Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter - Erziehung durch Medien und Medienerziehung <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	

2.1.8 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Jgst. Q.2 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Staatliche Bildungsziele und Bildungssysteme im Nationalsozialismus und die Folgen für die Entwicklung von Mündigkeit und Urteilsfähigkeit sowie die daraus ableitbaren Forderungen an eine demokratische Bildung*

Übergeordnete Kompetenzen:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7)
- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)
- bewerten subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Identität und Bildung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus – Erziehungswissenschaftliche Grundlegung durch die Herausarbeitung von Menschenbild, Zielen und inner- und außerschulischen Methoden des nationalsozialistischen Erziehungsstaates sowie der Verknüpfung von Erziehung und Politik</p> <p>Fallbeispiel Walter – eine Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK) - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK) - beschreiben schulischer Erziehung in Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens (SK) - erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen (SK) - werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK8) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Schriftdokumenten aus der Zeit des NS, Herausarbeitung v. Menschenbild, Zielen, Methoden der NS Erziehung - Analyse des HJ- Liedes „Unsere Fahne flattert uns voran“ von Baldur von Schirach - Fallbeispiel „Walter“ – eine Kindheit im Nationalsozialismus - Befragung von Zeitzeugen • Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiel Walter oder Zeitzeugengespräche - Hitler zur Erziehung der Jugend. In: Rauschnig, H.: Gespräche mit Hitler. Zürich und New York 1940, Verlag Oprecht, S. 237. Online unter: http://wissensreise.de/Wissensreise/Hitlerjugend/Seiten/MeinePaedagogikisthart-01a.html und weitere Texte zu Hitlers Erziehungsgrundsätzen und zur HJ in den gängigen Lehrwerken. - Fricke-Finkelnburg, Renate (Hrsg.): Nationalsozialismus und Schule. Amtliche Erlasse und Richtlinien 1933-1945. Opladen 1989. - Giesecke, Hermann: Das politisch-pädagogische Konzept von Ernst Kriek: Der Erziehungsstaat. In: Ders.: Hitlers Pädagogen. Theorie und Praxis nationalsozialistischer Erziehung. München 1993. S. 61-67. - Baldur von Schirachs Gebrauchspädagogik. - Langour, Fritz: Anschleichen. Tarnen. Melden. Ein Pimpf erinnert sich. In: Das III. Reich. München 1974. H. 10. s. 400-409. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden

	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK) - erörtern das Verhältnis von Politik und Pädagogik (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - möglicher Bezug zum Verständnis von Identität aus Sicht Meads bzw. Vorausgriff auf den Identitätsbegriff nach Krappmann (Bedeutung sozialer Identität in Relation zum Self) - Bewertung der Entwicklung Walters aus systemischer Sicht
<ul style="list-style-type: none"> - Widerstand - Erarbeitung der Niveaus moralischer Urteilsfindung im Modells Kohlsberg und Konkretisierung am Beispiel des Verhörs von Sophie Scholl durch Mohr (Filmszene „Sophie Scholl – Die letzten Tage“) 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver, moralischer und sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK) - 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Referate über (jugendliche) Widerstandskämpfer (Edelweißpiraten, Die weiße Rose, Helmut Hübener, Swing Jugend) • Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - DVD: Sophie Scholl. Die letzten Tage • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden -
<ul style="list-style-type: none"> - Erklärungsversuche: Psychoanalytischer Erklärungsansatz (Mitscherlich) - Der autoritäre Charakter 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) - bewerten subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus (UK) - wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Visualisierung des psychoanalytischen Erklärungsansatzes in einem Schaubild - Untersuchung des autoritären Charakters Adolf Eichmanns anhand von Original Tondokumenten – siehe WDR Podcast zu den Eichmann Prozessen (Dateiordner der Fachschaft) • Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Mitscherlich A. und M.: Ein psychoanalytischer Erklärungsansatz. In: Die Unfähigkeit zu trauern. München, Zürich 1985. S. 71ff. - Adorno, Theodor W, Bettelheim, Bruno et al.: Der autoritäre Charakter. In: Studies in Prejudice. New York 1950. • Leistungsbewertung:

	<p>Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Modelle der psychosexuellen und psychosozialen Entwicklung nach Freud und Erikson - Macht und Autorität, Jgst. EF
<p>„Dass Auschwitz nicht noch einmal sei...“ -</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Konsequenzen für die Entwicklung von Mündigkeit und Urteilsfähigkeit – Forderungen an eine „Erziehung nach Auschwitz“ 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - SuS verfassen selbst eine Rede • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Auszüge aus Adorno: Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. Erziehung zur Mündigkeit. Frankfurt a. M. 1971. - Richard von Weizsäcker: Rede zum 50. Gedenktag an die Geschwister Scholl und die Weiße Rose. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Modelle der psychosexuellen und psychosozialen Entwicklung nach Freud und Erikson - Macht und Autorität, Jgst. EF

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Kohlbergs Modell der Entwicklung moralischer Urteilskompetenz und deren Konsequenzen für Demokratieerziehung in der Schule

Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten detailliert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK14)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)

• **Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 4 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>L. Kohlbergs Theorie der Entwicklung des moralischen Urteils</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung der Qualität moralischer Urteile - Stadien moralischer Entwicklung - Kritische Reflexion – Chancen und notwendige Einschränkungen des Kohlbergschen Modells 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) - ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4) - wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK14) - bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) - beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen [...] moralischer [...] Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK) - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortung andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Überleitung von UV I zu UV II durch die Untersuchung des Verhörprotokolls von Sophie Scholl und Richter Mohr (DVD Sophie Scholl – Die letzten Tage) - Einstieg über die Konfrontation mit einer Dilemma-Situation (z.B. Sharon-Dilemma) und der Kategorisierung möglicher Urteilsweisen • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Erziehung im NS - Modell der kognitiven Entwicklung (Piaget)

<p>Ist Moral lehrbar?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methode der Dilemmadiskussion (KMMD nach Lind) - Just Community – Kohlbergs Modell der gerechten Schule 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten detailliert dar (SK 5) - vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) - entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) - erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK) - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Ansätzen demokratischer Erziehung am FSG - Durchführung einer Dilemmadiskussion in ausgewählten Klassen - Referat oder Experteninterview zum Thema „Klassenrat“ und Hospitation in einer Klassenratsstunde der Unterstufe • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Baader, M.: Der Just Community Ansatz in der Moralerziehung. In: Pädagogikunterricht. 35. Jg. Heft 2/3. Juli 2015. S. 2-20. - Lind, G. und H. Petersen: Moral ist lehrbar: Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung. - Sander, W./ Röken, G., 2012: Wie lassen sich Wege aus der „Meinungsfalle“ finden? Vorschläge zu einer strukturierten pädagogischen Urteilsbildung. In: Pädagogikunterricht, Heft 2/3, Juli 2012, S. 18 – 25 • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Schul. und bildungspolitische Perspektiven nach PISA
--	--	---

Unterrichtsvorhaben III

Thema: *Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989*

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) (alternativ in einem anderen UV)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Aktivierung von (geschichtlichem) Vorwissen – Zugrundeliegendes Menschenbild und gesellschaftlicher Hintergrund des Bildungswesens der BRD</p> <p>geschichtliche Grundlegung Systemvergleich / Abgrenzung</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern das Verhältnis von Politik und Pädagogik (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Referat zur Aktivierung geschichtlichen Vorwissens • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Ulrike Rader, Peter Leitzen: Politische Bildung in beiden deutschen Staaten. Ein Materialband für den Pädagogikunterricht. (PROPÄDIX) - Abibox: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Erziehung im Nationalsozialismus
<ul style="list-style-type: none"> - Erziehungsziele in der BRD im Wandel: <ul style="list-style-type: none"> o Erziehungsziele im Wandel (Re-education, 1949-1965, 1965-1980, 1980-1990) - Konsequenzen aus der Geschichte und Forderungen an eine demokratische Schulentwicklung o Offenheit, Toleranz, Kritik- und Konsensfähigkeit, Selbständigkeit und Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung als Erziehungsziele einer demokratischen Gesellschaft – Erziehung zu Mündigkeit o Politische Bildung in der BRD: Der mündige Staatsbürger – als Ziel der politischen Bildung in der BRD 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) (alternativ in einem anderen UV) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Interviews mit Zeitzeugen - Untersuchung der Umfrageergebnisse des Emnid-Instituts seit 1951. - Untersuchung und Vergleich von Schulbüchern. - Untersuchung von Kinder- und Jugendzeitschriften - Untersuchung der Richtlinien für den Politikunterricht • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Ulrike Rader, Peter Leitzen: Politische Bildung in beiden deutschen Staaten. Ein Materialband für den Pädagogikunterricht. (PROPÄDIX) - Abibox: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. - T. W. Adorno: „Erziehung zu Mündigkeit“ (1971) • Leistungsbewertung:

	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK) - erörtern normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK) - erörtern das Verhältnis von Politik und Pädagogik (UK) - stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK) - beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens (SK) - erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Macht und Autorität, Jgst. EF - Erziehung im Nationalsozialismus - Erwartungen an das deutsche Bildungssystem in Folge der PISA Studie und die Ansätze ihrer Umsetzung - Moralentwicklung (Kohlberg)
<ul style="list-style-type: none"> - (Politische) Bildungstheorie und Methoden politischer Bildung: <ul style="list-style-type: none"> o Aufschlüsselung des Begriffs „demokratische Handlungskompetenz“ (Teilkompetenzen) o Kritisch-Konstruktive Bildungstheorie Klafkis o Gesetzliche Grundlagen o Aufgaben und Ziele des Faches Sozialwissenschaften in NRW - Organisation des Bildungswesens (in Überleitung zu UV IV) 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens (SK) - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortung andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK) - beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien (UK) - erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtung der Anforderungen zur Erlangung von Medienkompetenz - Untersuchung der Prozesse demokratischer Schulentwicklung am FSG - Untersuchung von Beispielen aus dem Lehrplan der gymnasialen Oberstufe in NRW • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Unterrichtsmaterialien Pädagogik – Psychologie. Stark Verlag. Material B7: Erziehung in der DDR – Erziehungsziele und –praxis im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Macht und Autorität, Jgst. EF

		<ul style="list-style-type: none">- Erziehung im Nationalsozialismus- Erwartungen an das deutsche Bildungssystem in Folge der PISA Studie und die Ansätze ihrer Umsetzung- Moralentwicklung (Kohlberg)
--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Funktionen von Schule nach H. Fend vor dem Hintergrund des klassischen Bildungsbegriffs

Kompetenzen:

- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- Pädagogische Professionalisierung – Kompetenzen und Berufsfelder von Pädagogen

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
- Institutionalisierung von Erziehung

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV III:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Struktur und Aufgaben des deutschen Bildungswesens <ul style="list-style-type: none"> - kurzer Abriss der geschichtlichen Entwicklungen des deutschen Bildungssystems - Bildungstheoretische Grundlegung: Ermittlung des Bildungsbegriffs nach Humboldt und Klafki (ggf. in Bezug zur Definition frühkindlicher Bildung nach Schäfer) - Schultheoretische Grundlegung: Allokation, Personalisation, Qualifikation, Enkulturation als 	Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS... <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) - bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) - Pädagogische Professionalisierung – Kompetenzen und Berufsfelder von Pädagogen 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Aufzeigen von Beispielen der Umsetzung der klassischen Funktionen von Schule am FSG • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Fend, H.: Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen. Wiesbaden 2006. S. 49-54. • Leistungsbewertung:

<p>klassische Funktionen von Schule (Fend)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsfeld Lehrer - Kompetenzen, Aufgaben, Ausbildung 	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrundeliegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie Lernens (SK) - beschreiben Funktionen von Schule (SK) - beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) (SK) - erklären Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln (SK) - beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Definiton frühkindlicher Bildung (Schäfer)
<p>1. Was ist und was misst die PISA Studie?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Literacy Konzept, die Umsetzung und die Ergebnisse der OECD Studien - Forderungen und bildungspolitische Folgen aus der PISA Studie 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar (SK) - beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Lösen von PISA Aufgaben - Provokation durch kritische Cartoons zur PISA-Thematik - ggf. Referat zum Vergleich des deutschen Bildungssystems mit dem anderer Länder aus der PISA Studie • Lernmittel/Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Böttcher. W.: Besser werden durch Leistungsstandards? Eine bildungspolitische Polemik auf empirischem Fundament. In: Pädagogik 4/03. S. 50-52. - aktuelle empirische Daten der Bildungsforschung • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden

<p>2. Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit als zentrale Forderungen an das Bildungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition der Begriffe Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit - Beleuchtung der Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung - Inklusion als Menschenrecht und Maßnahme zu mehr Bildungsgerechtigkeit 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) - vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (SK) - beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK) - erörtern Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben (UK) - bewerten aktuelle und für die Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen (UK) - beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen (UK) - beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - provozierende und kritische Cartoons zur Thematik von Bildungsgerechtigkeit - Expertenbefragung: Interview mit der sonderpädagogischen Fachkraft unserer Schule oder der Sekundarschule - Filme, z.B.: „Berg Fidel – eine Schule für alle“, ... • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Bellenberg, G. und M. Weegen: Bildungsgerechtigkeit. In: Pädagogik 1/2014. S. 46f. - Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Bonner Erklärung zur inklusiven Bildung. Online unter: www.unesco.de/gipfel/inklusion_erklaerung.html - Begleitmaterial zum Film „Berg Fidel- eine Schule für alle“ unter http://www.download.wfilm.de/downloads/wege%20zur%20inklusion_bergfidel.pdf • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden
--	--	--

Konkretisierung zum Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Sprachentwicklung und die Bedeutung des Spiels im Rahmen des Konzepts frühkindlicher Bildung nach G.E. Schäfer sowie Möglichkeiten der pädagogischen Unterstützung

Übergeordnete Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV V:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
Sequenz 1: Was ist frühkindliche Bildung? <ul style="list-style-type: none"> - 10 Thesen zur frühkindlichen Bildung - Bildung als Selbstbildung und ästhetischer Prozess - Selbstbildungspotenziale - Bildungsziele - Bildungsarbeit 	Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS... <ul style="list-style-type: none"> - SK 2 - SK 5 - UK 6 Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS... <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln - beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Praxisbezüge z.B. durch Untersuchung konkreter Projekte als Beispiel für die Bildungsarbeit in Kindertagesstätten (Internetrecherche oder Hospitationen) • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - bes. Kursbuch Erziehungswissenschaften - Abibox Erziehungswissenschaften. Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit.

	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen 	<p>Schülerarbeitsbuch. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. 2015.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Theorien zur kognitiven Entwicklung (Piaget) - Montessoripädagogik
<p>Sequenz 2: Das kindliche Spiel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielen als Erfahrung von Welt – 9 Thesen über die Art und Weise der Welterfahrung im Spiel) - Funktionen des kindlichen Spiels (unter Bezugnahme auf psychosoziale, psychoanalytische und soziologische Erkenntnisse) - „Freies Spiel“ als Grundförderung frühkindlicher Bildung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - MK 1 - MK 14 - HK 1 - HK 3 - HK 5 <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung konkreter Spielsituationen (z.B. Phantasiespiel, Kaufladen-Spiel...) • Lernmittel/Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - bes. Kursbuch Erziehungswissenschaften - Abibox Erziehungswissenschaften. Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. Schülerarbeitsbuch. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. 2015. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Das Spiel im Sinne Meads und Montessoris
<p>Sequenz 3: Die Bedeutung und Entwicklung des sprachlichen Denkens:</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen [...] sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive - erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen - beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Analyse einer beispielhaften Konfliktsituation, Untersuchung der Wahrheitsansprüche • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Materialband des VDP • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden

Konkretisierung zu Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Von der Ausländerpädagogik zur interkulturellen Bildung - die pädagogischen Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft und deren Niederschlag in Konzepten interkultureller Pädagogik

Übergeordnete Kompetenzen:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)
- bewerten subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interkulturelle Bildung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Identität und Bildung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV VI:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Die Geschichte der Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland und der pädagogische Umgang damit</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Stationen der Zuwanderung seit 1950 - Von der „Ausländerpädagogik“ zu „Interkultureller Erziehung und Bildung“ – Stationen der Konzeptualisierung nach Nieke - Ausblick / Reflexion der derzeitigen Situation unter Berücksichtigung aktueller politischer Ereignisse (vgl. Niekas 6. Phase „Neo-Assimilationismus“) 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Film „Almanya – Willkommen in Deutschland“ - ggf. Expertenbefragung zur Familiengeschichte zugewanderter Eltern - Comics und Cartoons zu geforderter Assimilation etc. • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - bes. Kursbuch Erziehungswissenschaften - Abibox Erziehungswissenschaften. Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. Schülerarbeitsbuch. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. 2015. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> -
<ul style="list-style-type: none"> - Klärung und Abgrenzung des Begriffs „Interkulturalität“ - Begegnung und Konflikt als Grundrichtungen interkultureller Bildung (Nieke) - Ziele interkultureller Erziehung und Bildung nach Nieke 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar (SK) - stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar (SK) - beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung (UK) - beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der konkreten Umsetzungsmöglichkeiten der Grundbewegungen und Ziele interkultureller Pädagogik in der Schule / am FSG • Lernmittel/Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - bes. Kursbuch Erziehungswissenschaften - Abibox Erziehungswissenschaften. Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. Schülerarbeitsbuch. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. 2015. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden

<ul style="list-style-type: none"> - Schritte eines vernünftigen Umgangs mit kulturbedingten Konflikten nach Nieke kennen lernen - Reflektion der kulturelrelativistischen Position Niekés aus alltagstauglicher und pädagogischer Sicht - Die universalistische Position als mögliche Basis für einen demokratischen Umgang mit Interkulturalität kennenlernen 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) - bewerten subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortung andererseits (SK) - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Analyse einer beispielhaften Konfliktsituation, Untersuchung der Wahrheitsansprüche • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Materialband des VDP • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden
--	---	---

Konkretisierung zu Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Wer bin ich und wer will ich sein? – Entstehung und pädagogische Förderung von Identität und Mündigkeit im Zeitalter von Facebook & Co

Übergeordnete Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder:

- Identität
- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung
- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Zeitbedarf: 10 Stunden

Bezogene Konkretisierung zu UV VII:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Merkmale, Bedingungs- und Einflussfaktoren – Zusammentragung aus bisherigen Erkenntnissen unterschiedlicher Ansätze im Pädagogikunterricht (z.B. Erikson, Mead, Hurrelmann,...)</p> <p>Die Bedeutung von Situationsdefinitionen und wechselseitigen Erwartungshaltungen für die Identitätsdarstellung</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche (UK) - beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung arbeitsteilig oder als Referate • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Identitätskonzept Eriksons - Rollentheorie Meads
<p>Erarbeitung von Krappmanns Verständnis von Identität und den notwendigen Kompetenzen für gelingende Identitätsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mögliche Sicherung: Darstellung in einem Strukturdiagramm, grafische Darstellung der „balancierenden Identität“ - mögliche Methoden: Theoriegeleitete Fallanalyse eines exemplarischen Entwicklungsverlaufs - Vergleich zum Identitätsverständnis Meads - Rollendistanz, Role-taking, Empathie, Ambiguitätstoleranz und Identitätsdarstellung als notwendige Kompetenzen zur Identitätsentwicklung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) - beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK) - stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK) - beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.A. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK) - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: Anwendung der erlernten Aspekte in einer detaillierten Fallanalyse • Lernmittel/Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Krappmann, L.: Soziologische Dimensionen der Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1969. - Krappmann, L.: Interaktionspragmatische Herausforderungen des Subjekts. Beobachtungen der Interaktion zehnjähriger Kinder. In: Krappmann, L. und H. R. Leu: Zwischen Autonomie und Verbundenheit. Bedingungen und Formen der Selbstbehauptung von Subjektivität. Frankfurt a. M. 1999, S. 241-266. - Abibox: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. Schülerarbeitsbuch. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. • Absprachen zu Sicherungen: Visualisierung des Ansatzes Krappmanns in einer Concept Map, Präsentation

		<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden
<p>Konsequenzen für ein entwicklungsförderndes Erzieherverhalten ableiten, Möglichkeiten und Grenzen der Identitätsentwicklung bestimmen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) - erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK) - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK) - erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter (u. A. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) (SK) - bewerten selbständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung der identitätsfördernden Beiträge am FSG - ggf. in Bezug auf das o.g Fallbeispiel • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - s.o. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden
<p>Untersuchung des Einflusses sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung, Benennung der Chancen und Gefahren digitaler Erlebniswelten für die Identitätsbildung und Möglichkeiten der pädagogischen Unterstützung</p> <p>- Entwicklungsaufgaben im Social Web</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Facebook-Profilen - Umfrage zur Internetnutzung - biographische Bezüge • Lernmittel/Materialien

<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung reflektierter Mediennutzung 		<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Unterrichtsmaterialien Pädagogik – Psychologie: Risiken bei der Identitätssuche in sozialen Netzwerken und Möglichkeiten der Medienerziehung. K3 (Stark Verlag) - Tillmann, A.: Identitätsentwicklung in virtuellen Räumen – eine Expertenbefragung. In: PädagogikUnterricht. Die Fachzeitschrift für die pädagogische Fächergruppe. 32. Jg. H4. Nov. 2012. <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden
<p>Abschluss: Die Merkmale pädagogischer Mündigkeit im Kontext des Identitätsbegriffs nach Krappmann</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK) - beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung (SK) - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Bezugsetzung zu allen Themen aus Q1 und Q2 • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Kant: Was ist Aufklärung? - Hobmaier, H.: Pädagogische Mündigkeit. In: Ders.: Pädagogik. 5. Aufl. Köln 2012. S. 211f. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden

2.1.9 Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben in der Jgst. Q2 (Grundkurs)

Qualifikationsphase 2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Staatliche Bildungsziele und Bildungssysteme im Nationalsozialismus und die Folgen für die Entwicklung von Mündigkeit und Urteilsfähigkeit sowie die daraus ableitbaren Forderungen an eine demokratische Bildung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) - erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) - analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung - Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten - Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) - ordnen und systematisieren Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) - vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) - bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) - beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6) - entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) - erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

	<ul style="list-style-type: none">- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung- Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III</u></p> <p>Thema: Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung - Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten - Erziehung durch Medien und Medienerziehung - Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Funktionen von Schule nach H. Fend Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) - ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) - ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) - bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Professionalisierung – Kompetenzen und Berufsfelder von Pädagogen - Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen - Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder - Institutionalisierung von Erziehung <p>Zeitbedarf: 7 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben VI:

Ein Konzept interkultureller Bildung darstellen

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Wer bin ich und wer will ich sein? – Entstehung und pädagogische Förderung von Identität und Mündigkeit im Zeitalter von Facebook & Co

Übergeordnete Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder:

- Identität
- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung
- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Zeitbedarf: 8 Stunden

2.1.10 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Jgst. Q2 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Staatliche Bildungsziele und Bildungssysteme im Nationalsozialismus und die Folgen für die Entwicklung von Mündigkeit und Urteilsfähigkeit sowie die daraus ableitbaren Forderungen an eine demokratische Bildung

Übergeordnete Kompetenzen:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus – Erziehungswissenschaftliche Grundlegung durch die Herausarbeitung von Menschenbild, Zielen und inner- und außerschulischen Methoden des nationalsozialistischen Erziehungsstaates sowie der Verknüpfung von Erziehung und Politik</p> <p>Fallbeispiel Walter – eine Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) - erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK) - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK) - beschreiben schulischer Erziehung in Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens (SK) - erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen (SK) - erörtern normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK) - erörtern das Verhältnis von Politik und Pädagogik (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Schriftdokumenten aus der Zeit des NS, Herausarbeitung v. Menschenbild, Zielen, Methoden der NS Erziehung - Analyse des HJ- Liedes „Unsere Fahne flattert uns voran“ von Baldur von Schirach - Fallbeispiel „Walter“ – eine Kindheit im Nationalsozialismus - ggf. Befragung von Zeitzeugen (Referate) • Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiel Walter oder Zeitzeugengespräche - Hitler zur Erziehung der Jugend. In: Rauschnig, H.: Gespräche mit Hitler. Zürich und New York 1940, Verlag Oprecht, S. 237. Online unter: http://wissensreise.de/Wissensreise/Hitlerjugend/Seiten/MeinePaedagogikisthart-01a.html und weitere Texte zu Hitlers Erziehungsgrundsätzen und zur HJ in den gängigen Lehrwerken. - Fricke-Finkelnburg, Renate (Hrsg.): Nationalsozialismus und Schule. Amtliche Erlasse und Richtlinien 1933-1945. Opladen 1989. - Giesecke, Hermann: Das politisch-pädagogische Konzept von Ernst Kriek: Der Erziehungsstaat. In: Ders.: Hitlers Pädagogen. Theorie und Praxis nationalsozialistischer Erziehung. München 1993. S. 61-67. - Baldur von Schirachs Gebrauchspädagogik. - Langour, Fritz: Anschleichen. Tarnen. Melden. Ein Pimpf erinnert sich. In: Das III. Reich. München 1974. H. 10. s. 400-409. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden

		<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - möglicher Bezug zum Verständnis von Identität aus Sicht Meads bzw. Vorausgriff auf den Identitätsbegriff nach Krappmann (Bedeutung sozialer Identität in Relation zum Self) - Bewertung der Entwicklung Walters aus systemischer Sicht
<p>Erklärungsversuche: Psychoanalytischer Erklärungsansatz (Mitscherlich)</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus (UK) - wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) - bewerten subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Visualisierung des psychoanalytischen Erklärungsansatzes in einem Schaubild • Lernmittel / Materialien: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Mitscherlich A. und M.: Ein psychoanalytischer Erklärungsansatz. In: Die Unfähigkeit zu trauern. München, Zürich 1985. S. 71ff. - Adorno, Theodor W, Bettelheim, Bruno et al.: Der autoritäre Charakter. In: Studies in Prejudice. New York 1950. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Modelle der psychosexuellen und psychosozialen Entwicklung nach Freud und Erikson - Macht und Autorität, Jgst. EF
<p>„Dass Auschwitz nicht noch einmal sei...“ -</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Konsequenzen für die Entwicklung von Mündigkeit und Urteilsfähigkeit – Forderungen an eine „Erziehung nach Auschwitz“ 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - SuS verfassen selbst eine Rede • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Auszüge aus Adorno: Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. Erziehung zur Mündigkeit. Frankfurt a. M. 1971. - Richard von Weizsäcker: Rede zum 50. Gedenktag an die Geschwister Scholl und die Weiße Rose.

	Einwirkungsmöglichkeiten (SK)	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Modelle der psychosexuellen und psychosozialen Entwicklung nach Freud und Erikson - Macht und Autorität, Jgst. EF
--	-------------------------------	---

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (Kohlberg)

Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 6 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>L. Kohlbergs Theorie der Entwicklung des moralischen Urteils</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung der Qualität moralischer Urteile - Stadien moralischer Entwicklung - Kritische Reflexion – Chancen und notwendige Einschränkungen des Kohlbergschen Modells 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) - ordnen und systematisieren Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4) - bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) - beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) - bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen [...] moralischer [...] Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK) - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortung andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Überleitung von UV I zu UV II durch die Untersuchung des Verhörprotokolls von Sophie Scholl und Richter Mohr (DVD Sophie Scholl – Die letzten Tage) - Einstieg über die Konfrontation mit einer Dilemma-Situation (z.B. Sharon-Dilemma) und der Kategorisierung möglicher Urteilsweisen • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Erziehung im NS - Modell der kognitiven Entwicklung (Piaget)
<p>Ist Moral lehrbar?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methode der Dilemmadiskussion (KMMD nach Lind) - Just Community – Kohlbergs Modell der gerechten Schule - <i>Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg – Sozialisation</i> 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) - vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) - entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Ansätzen demokratischer Erziehung am FSG - Durchführung einer Dilemmadiskussion in ausgewählten Klassen - Referat oder Experteninterview zum Thema „Klassenrat“ und Hospitation in einer Klassenratsstunde der Unterstufe • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Baader, M.: Der Just Community Ansatz in der

	<ul style="list-style-type: none"> - erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK) - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK) 	<p>Moralerziehung. In: Pädagogikunterricht. 35. Jg. Heft 2/3. Juli 2015. S. 2-20.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lind, G. und H. Petersen: Moral ist lehrbar: Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung. - Sander, W./ Röken, G., 2012: Wie lassen sich Wege aus der „Meinungsfalle“ finden? Vorschläge zu einer strukturierten pädagogischen Urteilsbildung. In: Pädagogikunterricht, Heft 2/3, Juli 2012, S. 18 – 25 <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Schul. und bildungspolitische Perspektiven nach PISA
--	---	---

Unterrichtsvorhaben III

Thema: *Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989 und in der heutigen interkulturellen Gesellschaft*

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität (und Bildung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Aktivierung von (geschichtlichem) Vorwissen – Zugrundeliegendes Menschenbild und gesellschaftlicher Hintergrund des Bildungswesens der BRD (geschichtliche Grundlegung: Systemvergleich / Abgrenzung)</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern das Verhältnis von Politik und Pädagogik (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Referat zur Aktivierung geschichtlichen Vorwissens • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Ulrike Rader, Peter Leitzen: Politische Bildung in beiden deutschen Staaten. Ein Materialband für den Pädagogikunterricht. (PROPÄDIX) - Abibox: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Erziehung im Nationalsozialismus
<p>2. Erziehungsziele in der BRD im Wandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungsziele im Wandel (Re-education, 1949-1965, 1965-1980, 1980-1990) - Konsequenzen aus der Geschichte und Forderungen an eine demokratische Schulentwicklung - Offenheit, Toleranz, Kritik- und Konsensfähigkeit, Selbständigkeit und Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung als Erziehungsziele einer demokratischen Gesellschaft – Erziehung zu Mündigkeit - Politische Bildung in der BRD: Der mündige Staatsbürger – als Ziel der politischen Bildung in der BRD 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) - ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK) - ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (SK) - erörtern normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Interviews mit Zeitzeugen - Untersuchung der Umfrageergebnisse des Emnid-Instituts seit 1951. - Untersuchung und Vergleich von Schulbüchern. - Untersuchung von Kinder- und Jugendzeitschriften - Untersuchung der Richtlinien für den Politikunterricht • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Ulrike Rader, Peter Leitzen: Politische Bildung in beiden deutschen Staaten. Ein Materialband für den Pädagogikunterricht. (PROPÄDIX) - Abibox: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. - T. W. Adorno: „Erziehung zu Mündigkeit“ (1971) • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann

	<p>daraus resultierenden Herausforderungen (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern das Verhältnis von Politik und Pädagogik (UK) - stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK) - beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens (SK) - erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien (SK) 	<p>auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Macht und Autorität, Jgst. EF - Erziehung im Nationalsozialismus - Erwartungen an das deutsche Bildungssystem in Folge der PISA Studie und die Ansätze ihrer Umsetzung - Moralentwicklung (Kohlberg)
<p>3. (Politische) Bildungstheorie und Methoden politischer Bildung:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Aufschlüsselung des Begriffs „demokratische Handlungskompetenz“ (Teilkompetenzen) b. Kritisch-Konstruktive Bildungstheorie Klafkis c. Gesetzliche Grundlagen d. Aufgaben und Ziele des Faches Sozialwissenschaften in NRW 	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6) <p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens (SK) 6. erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortung andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK) 7. beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien (UK) 8. erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtung der Anforderungen zur Erlangung von Medienkompetenz - Untersuchung der Prozesse demokratischer Schulentwicklung am FSG - Untersuchung von Beispielen aus dem Lehrplan der gymnasialen Oberstufe in NRW • Lernmittel / Materialien. z.B.: <ol style="list-style-type: none"> 9. Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken 10. Unterrichtsmaterialien Pädagogik – Psychologie. Stark Verlag. Material B7: Erziehung in der DDR – Erziehungsziele und –praxis im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums: <ul style="list-style-type: none"> - Macht und Autorität, Jgst. EF - Erziehung im Nationalsozialismus - Erwartungen an das deutsche Bildungssystem in Folge der PISA Studie und die Ansätze ihrer Umsetzung - Moralentwicklung (Kohlberg)

<p>3. Interkulturelle Bildung als Bestandteil demokratischer Grundbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von der „Ausländerpädagogik“ zu „Interkultureller Erziehung und Bildung“ – Stationen der Konzeptualisierung nach Nieke sowie die Reflexion der derzeitigen Situation unter Berücksichtigung aktueller politischer Ereignisse (vgl. Niekas 6. Phase „Neo-Assimilationismus“) - Klärung und Abgrenzung des Begriffs „Interkulturalität“ - Begegnung und Konflikt als Grundrichtungen interkultureller Bildung (Nieke) - Ziele interkultureller Erziehung und Bildung nach Nieke 	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schüler/innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar (SK) - beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung (UK) - beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der konkreten Umsetzungsmöglichkeiten der Grundbewegungen und Ziele interkultureller Pädagogik in der Schule / am FSG • Lernmittel/Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - bes. Kursbuch Erziehungswissenschaften - Abibox Erziehungswissenschaften. Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. Schülerarbeitsbuch. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. 2015. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden
--	---	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Jeder hat das Recht auf Bildung!“ – Erwartungen an das deutsche Bildungssystem in Folge der PISA Studie und die Ansätze ihrer Umsetzung

Kompetenzen: Die Schüler/innen...

- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
- Institutionalisierung von Erziehung

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV III:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Struktur und Aufgaben des deutschen Bildungswesens <ul style="list-style-type: none"> - kurzer Abriss der geschichtlichen Entwicklungen des deutschen Bildungssystems - Bildungstheoretische Grundlegung: Ermittlung des Bildungsbegriffs nach Humboldt und Klafki (ggf. in Bezug zur Definition frühkindlicher Bildung nach Schäfer) - <i>Funktionen von Schule nach H. Fend</i> – Schultheoretische Grundlegung: Allokation, Personalisation, Qualifikation, Enkulturation als klassische Funktionen von Schule (Fend) - Berufsfeld Lehrer - Kompetenzen, Aufgaben, 	Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS... <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) - bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS... <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrundeliegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie Lernens (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ol style="list-style-type: none"> 4. Aufzeigen von Beispielen der Umsetzung der klassischen Funktionen von Schule am FSG • Lernmittel/Materialien <ol style="list-style-type: none"> 5. Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken 6. Fend, H.: Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen. Wiesbaden 2006. S. 49-54. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden

<p>Ausbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Funktionen von Schule (SK) - beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) (SK) - erklären Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln (SK) - beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Definiton frühkindlicher Bildung (Schäfer)
<p>7. Was ist und was misst die PISA Studie?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Literacy Konzept, die Umsetzung und die Ergebnisse der OECD Studien - Forderungen und bildungspolitische Folgen aus der PISA Studie 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar (SK) - beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Referat zum Vergleich des deutschen Bildungssystems mit dem anderer Länder aus der PISA Studie • Lernmittel/Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Böttcher, W.: Besser werden durch Leistungsstandards? Eine bildungspolitische Polemik auf empirischem Fundament. In: Pädagogik 4/03. S. 50-52. - aktuelle empirische Daten der Bildungsforschung • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden
<p>8. Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit als zentrale Forderungen an das Bildungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definition der Begriffe Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit - Beleuchtung der Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung - Inklusion als Menschenrecht und Maßnahme zu mehr Bildungsgerechtigkeit 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) - vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (SK) - beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - provozierende und kritische Cartoons zur Thematik von Bildungsgerechtigkeit - Expertenbefragung: Interview mit der sonderpädagogischen Fachkraft unserer Schule oder der Sekundarschule - Filme, z.B.: „Berg Fidel – eine Schule für alle“, ... • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Bellenberg, G. und M. Weegen: Bildungsgerechtigkeit. In: Pädagogik 1/2014. S. 46f. - Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Bonner Erklärung zur inklusiven Bildung.

	<p>Vielfalt dar (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben (UK) - bewerten aktuelle und für die Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen (UK) - beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen (UK) - beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen (UK) 	<p>Online unter: www.unesco.de/gipfel/inklusion_erklaerung.html - Begleitmaterial zum Film „Berg Fidel- eine Schule für alle“ unter http://www.download.wfilm.de/downloads/wege%20zur%20inklusion_bergfidel.pdf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden
<p>Bildungsziele und Bildungsarbeit in Vorschuleinrichtungen - <i>Einbindung in Institutionen am Beispiel von Vorschuleinrichtungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Thesen zur frühkindlichen Bildung: Bildung als Selbstbildung und ästhetischer Prozess, Selbstbildungspotenziale - „Freies Spiel“ als Grundförderung frühkindlicher Bildung - Sprachförderung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - SK 2 - SK 5 - UK 6 <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln - beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten) - erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Praxisbezüge z.B. durch Untersuchung konkreter Projekte als Beispiel für die Bildungsarbeit in Kindertagesstätten (Internetrecherche oder Hospitationen) - Beobachtung konkreter Spielsituationen (z.B. Phantasiespiel, Kaufladen-Spiel...) in Vorschuleinrichtungen • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - bes. Kursbuch Erziehungswissenschaften - Abibox Erziehungswissenschaften. Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. Schülerarbeitsbuch. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. 2015. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Theorien zur kognitiven Entwicklung (Piaget) - Montessoripädagogik

VII. Konkretisierung zu Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)*

Übergeordnete Kompetenzen:

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder:

- Identität
- Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung
- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Zeitbedarf: 8 Stunden

Bezogene Konkretisierung zu UV VII:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Merkmale, Bedingungs- und Einflussfaktoren – Zusammentragung aus bisherigen Erkenntnissen unterschiedlicher Ansätze im Pädagogikunterricht (z.B. Erikson, Mead, Hurrelmann,...)</p> <p>Die Bedeutung von Situationsdefinitionen und wechselseitigen Erwartungshaltungen für die Identitätsdarstellung</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche (UK) - beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der Ansätze von Mead, Erikson und Hurrelmann arbeitsteilig oder als Referate • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden • Bezüge innerhalb des spiralförmigen Curriculums, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Identitätskonzept Eriksons - Rollentheorie Meads
<p>Erarbeitung von Krappmanns Verständnis von Identität und den notwendigen Kompetenzen für gelingende Identitätsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mögliche Sicherung: Darstellung in einem Strukturdiagramm, grafische Darstellung der „balancierenden Identität“ - mögliche Methoden: Theoriegeleitete Fallanalyse eines exemplarischen Entwicklungsverlaufs - Vergleich zum Identitätsverständnis Meads - Rollendistanz, Role-taking, Empathie, Ambiguitätstoleranz und Identitätsdarstellung als notwendige Kompetenzen zur Identitätsentwicklung 	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) - beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK) - stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK) - beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.A. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK) - beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: Anwendung der erlernten Aspekte in einer detaillierten Fallanalyse • Lernmittel/Materialien, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Krappmann, L.: Soziologische Dimensionen der Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart 1969. - Krappmann, L.: Interaktionspragmatische Herausforderungen des Subjekts. Beobachtungen der Interaktion zehnjähriger Kinder. In: Krappmann, L. und H. R. Leu: Zwischen Autonomie und Verbundenheit. Bedingungen und Formen der Selbstbehauptung von Subjektivität. Frankfurt a. M. 1999, S. 241-266. - Abibox: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung. Zwischen Wertorientierung und kultureller Bedingtheit. Schülerarbeitsbuch. 3. Halbjahr der Qualifikationsphase. • Absprachen zu Sicherungen: Visualisierung des Ansatzes

		<p>Krappmanns in einer Concept Map, Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden
<p>Konsequenzen für ein entwicklungsförderndes Erziehverhalten ableiten, Möglichkeiten und Grenzen der Identitätsentwicklung bestimmen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) - erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) - vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Konkretisierte Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (UK) - beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK) - erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter (u. A. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) (SK) - bewerten selbständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ol style="list-style-type: none"> 9. Untersuchung der identitätsfördernden Beiträge am FSG 10. ggf. in Bezug auf das o.g Fallbeispiel • Lernmittel/Materialien <ol style="list-style-type: none"> 11. Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken 12. s.o. • Leistungsbewertung: <ol style="list-style-type: none"> 13. schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden

<p>Untersuchung des Einflusses sozialer Netzwerke auf die Identitätsentwicklung, Benennung der Chancen und Gefahren digitaler Erlebniswelten für die Identitätsbildung und Möglichkeiten der pädagogischen Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsaufgaben im Social Web - Unterstützung reflektierter Mediennutzung 	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien (SK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Facebook-Profilen - Umfrage zur Internetnutzung - biographische Bezüge • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Unterrichtsmaterialien Pädagogik – Psychologie: Risiken bei der Identitätssuche in sozialen Netzwerken und Möglichkeiten der Medienerziehung. K3 (Stark Verlag) - Tillmann, A.: Identitätsentwicklung in virtuellen Räumen – eine Expertenbefragung. In: PädagogikUnterricht. Die Fachzeitschrift für die pädagogische Fächergruppe. 32. Jg. H4. Nov. 2012. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden
<p>Abschluss: Die Merkmale pädagogischer Mündigkeit im Kontext des Identitätsbegriffs nach Krappmann</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK) - beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung (SK) - beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> • methodische, didaktische Zugänge, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Bezugsetzung zu allen Themen aus Q1 und Q2 • Lernmittel/Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagenliteratur in den vorhandenen Lehrwerken - Kant: Was ist Aufklärung? - Hobmaier, H.: Pädagogische Mündigkeit. In: Ders.: Pädagogik. 5. Aufl. Köln 2012. S. 211f. • Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Leistungen / Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse gestellt werden

2.2 Grundsätze zur methodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.

- Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2.2.1 Methodencurriculum des Unterrichtsfachs Pädagogik

Zielreflexion als Grundlage zur Methodengewinnung

Die Unterrichtsmethoden ergeben sich aus der Zielsetzung des jeweiligen Unterrichts und aus der wissenschafts- und handlungspropädeutischen Ausrichtung unseres Faches.

- Wissensgewinn → wissenschaftspropädeutisches Ziel
 - Vorbereitung auf Studierfähigkeit
 - Beherrschung wissenschaftlicher Methoden
 - Wissenserwerb
- Persönlichkeitsentwicklung → handlungspropädeutisches Ziel
 - Selbständigkeit
 - Empathiefähigkeit
 - Solidaritätsfähigkeit
 - Urteilskompetenz
 - Argumentationsfähigkeit
 - Selbstbestimmungsfähigkeit
 - Selbsteinschätzungsfähigkeit / Fähigkeit zur Metakognition und damit zur Optimierung eigener Lernwege
 - Förderung einer flexiblen Identität

Grundlegende Prinzipien des (Pädagogik-) Unterrichts in der Oberstufe und daraus ableitbare methodische Hinweise

Die unterrichtlichen Methoden, die einen Beitrag zur Erreichung der o.g. Ziele leisten sollen, orientieren sich an folgenden Grundprinzipien:

Subjektorientierung

Die Schüler und Schülerinnen werden als handelnde ([Sinn] konstruierende) Subjekte wahrgenommen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit von forschendem, entdeckendem und selbstorganisiertem Lernen und Methoden, die die Relevanz der Anschlussfähigkeit neuen Wissens berücksichtigen sollen. Durch die Bewusstmachung eigener Lernwege soll zur deren selbsttätigen Steuerung und Optimierung möglich werden.

Als geeignete Methoden sind z.B. zu nennen:

Concept Mapping, Portfolio-Arbeit, Concept attainment zur induktiven Erschließung von Sachverhalten, Anregung der Metakognition durch Lernprozessreflektionsbögen

Kooperatives Lernen, Dialogisches Lernen

Ziel des Unterrichts ist stets das dialogische Lernen im Sinne einer Erweiterung des eigenen Verstehenshorizontes durch den Dialog mit einem Text, mit anderen Menschen, mit den Mitschülern. Geeignete Methoden dazu stellen z.B. *außerschulische Lernorte, Experteninterviews sowie das Aufgreifen aktueller Themen und Medien* dar.

Einen Beitrag dazu können kooperative Lernformen leisten. Sie ermöglichen die Erzeugung positiver Abhängigkeit und Verantwortung, die Entwicklung eines identitätsfördernden Selbstwertgefühls und das Training der Kooperation und Kommunikation. Als geeignete Methoden ist hier auf die die klassischen Methoden des kooperativen Lernens (z.B. nach Saum und Brüning) zu verweisen.

Handlungs- und Wissenschaftspropädeutik

Handlungspropädeutik ist hier nicht im Sinne der Umsetzung unmittelbarer Handlungen und Tätigkeiten zu begreifen, sondern als Erweiterung und Vertiefung von Denk- und Handlungskompetenzen die auf Fakten der Realität beruhen. Einen Beitrag zu leisten Methoden zur Steigerung der Selbstkompetenz (z.B. Argumentationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Selbsteinschätzungsfähigkeit,...) wie *Diskussionen/ Schreibdiskussionen, Selbsteinschätzungsbögen, begründete Stellungnahmen formulieren, Lernprozessreflexionen/ Metakognition* sowie Methoden zur Steigerung der wissenschaftlichen Kompetenzen wie der Analysefähigkeit und Texterschließung wie z.B. *Vernetzung verschiedener Unterrichtsinhalte der Oberstufe miteinander, fächerverbindende / -übergreifende Projekte, Concept Mapping, Verfassen schriftlicher Analysen, Analysen von wissenschaftlichen Texten, Analysen von Fallbeispielen, Ganzschriften und Biographien, Filmanalyse, Einübung des kritisch-reflektierenden Umgangs mit Textquellen.*

Biographisches Lernen – Zugang zu den ‚Innenwelten‘

Durch Methoden des biographischen Lernens kann Zugang zu den Innenwelten der Lernenden und ein Einbezug ihrer Erfahrungen angebahnt werden, um deren Reflexion, Selbstbewusstsein und Verarbeitung der eigenen Erfahrungen vorsichtig anzuregen und zur Entwicklung von Handlungsfähigkeit beizutragen.

Auch aus neurobiologischer Sicht ist das Anknüpfen an vorhandene Erfahrungshorizonte sinnvoll, da es die Verknüpfung der Aspekte in der kognitiven Struktur steigern kann.

Geeignete methodische Möglichkeiten sind z.B.: *das Erstellen von Selbstzeugnissen (wie z.B. Erstellen von Collagen, Filmen, Verfassen autobiographischer Texte), das Mitbringen von Gegenständen, die die Erinnerung auslösen, transgenerationelle Erfahrungen durch Gespräche mit Großeltern/Eltern, der Einsatz von Musik (z.B. aus Kindheit, Jugendzeit), der Einsatz von Fotografien, Zugang über Fremdbiografien usw.*

Ein wichtiges Ziel des Einsatzes der Methoden ist auch das Bewusstsein und Wissen um den fachspezifischen Wert. Somit gilt es bei den methodischen Überlegungen zu bedenken, inwieweit/in welcher Form es sinnvoll ist, dass Methoden fachübergreifend vermittelt werden.

2.2.2 Individualisierung in der Oberstufe

Im Rahmen der individuellen Förderung bzw. des individuellen Lernens in der Oberstufe können die SuS die nachfolgenden Angebote (unter erziehungswissenschaftlicher Perspektive) wahrnehmen bzw. anwählen:

Sozialpraktikum (Einführungsphase)

Im Rahmen der Berufsorientierung lernen interessierte SuS lokale bzw. regionale sozialpädagogische bzw. therapeutische Einrichtungen und deren Arbeits-Schwerpunkte kennen (u.a. Jugendhilfe, Jugendamt, Forum Jugendarbeit, LWL-Klinik etc.). Hier bestehen zusätzlich Möglichkeiten für ein Betriebspraktikum.

Facharbeit (ersetzt die erste Klausur in Q1.2)

Im Fach Erziehungswissenschaft sind folgende Arbeitstypen einer Facharbeit denkbar: Erörterung fachlich relevanter Probleme aus dem Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler, bei der sie Materialbeschaffung und Vorgehensweise weitgehend selbst bestimmen, Arbeit mit und an vorgegebenen - ggf. auch fremdsprachlichen - Quellen unter vorgegebenen Fragestellungen, Recherche bzw. Untersuchung, zu der Befragungen oder Versuche durchgeführt werden, um methodisch gesicherte Ergebnisse zu erzielen. Es gelten die allgemeinen Vorgaben zur Anfertigung der Facharbeit in der Jahrgangsstufe Q1

Projektkurs Erziehungswissenschaft (Q2)

Anstelle der Facharbeit können die SuS auch einen 3-stündigen Projektkurs anwählen. In Kleingruppen arbeiten die SuS wissenschaftspropädeutisch an einem selbstgewählten Schwerpunktthema zu einer eigenen Fragestellung. Am Ende des Projektkurses werden der Arbeitsprozess sowie die Arbeitsergebnisse bzw. – produkte von den (Teil)Gruppen präsentiert. Mögliche Beispiele für Projektthemen sind: Cyber-Mobbing, Home-schooling, Internate, Erlebnispädagogik, Lerntheorie-und Praxis etc.

Besondere Lernleistung mit erziehungswissenschaftlichem Schwerpunkt (Q1,2)

Hierzu gehört u.a. die Anfertigung einer individuellen schriftlichen Arbeit sowie eine abschließende Präsentation und Kolloquium.

2.3. Grundsätze zur Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung stellt die Grundlage für die weitere Förderung der Schüler, für ihre Beratung und Schullaufbahnentscheidungen dar.

Da im Pädagogikunterricht auch Lernprozesse initiiert werden sollen, die nicht bewertet werden, ist für die Schüler Transparenz hinsichtlich der Trennung von Lern- und Leistungssituationen herzustellen.

Bei der Leistungsbewertung sind folgende Kompetenzbereiche des Faches Erziehungswissenschaft (Pädagogik) zu berücksichtigen (vgl. KLP 2013, Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches, S.14-15).

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Urteilskompetenz
- Handlungskompetenz

Folgende Grundsätze der Leistungsbewertung sind festzuhalten:

- Leistungsbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf die Klausuren, die sonstige Mitarbeit und praktische Arbeiten, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, bezieht.
- Voraussetzung ist, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Kompetenzanforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten sowie hinreichend Gelegenheit haben, die geforderten Leistungen auch zu erbringen.
- Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung. Bei der schriftlichen und mündlichen Darstellung ist auf sachliche und sprachliche Richtigkeit, auf fachsprachliche Korrektheit, auf gedankliche Klarheit und auf eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise zu achten. Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache werden nach den Vorgaben der APO-GOST bewertet.
- Klausuren wie Facharbeiten sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in allen drei Anforderungsbereichen nachweisen können.

Die Anforderungen orientieren sich an den in den Richtlinien genannten Anforderungsbereichen.

Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang, die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang.

Dieser Anforderungsbereich verlangt die Kenntnis von ...

- pädagogischen Sachverhalten und Prozessen einschließlich ausgewählter Ergebnisse pädagogischer Tatsachenforschung.
- fachwissenschaftlichen Begriffen, Klassifikationen, Theorien und Modellen, pädagogischen Zielvorstellungen, Normen und Programmen, wichtigen fachbezogenen Arbeitsmethoden und Darstellungsformen.

Anforderungsbereich II umfasst selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang, selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen, wobei es entweder um veränderte Fragestellungen oder um veränderte Sachzusammenhänge oder um abgewandelte Verfahrensweisen gehen kann.

Dieser Anforderungsbereich verlangt die Kompetenz...

- vorgegebene Informationen (Materialien) unter dem Gesichtspunkt einer bestimmten Fragestellung sinnvoll zu ordnen, auszuwerten und Schwerpunkte zu setzen.
- eine Darstellungsform in eine andere zu überführen.
- fachbezogene Methoden und Darstellungsformen selbstständig anzuwenden.
- einem Sachverhalt zugrunde liegende pädagogische Probleme zu erkennen und darzustellen.
- pädagogische Klassifikationen, Theorien und Modelle an vorgegebenen Sachverhalten zu überprüfen.
- pädagogisch bedeutsame Zusammenhänge zu erkennen und darzustellen.
- unter Anwendung erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten komplexe Sachverhalte zu analysieren und zu strukturieren.
- bei komplexen Sachverhalten die spezifisch pädagogischen Fragen von anderen zu unterscheiden.
- pädagogische Theorien und Sachverhalte vergleichend darzustellen.

Anforderungsbereich III umfasst die planmäßige Verarbeitung komplexer Gegebenheiten, um zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen oder Wertungen zu gelangen. Die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten

Methoden / Lösungsverfahren werden dabei aus dem erlernten Repertoire selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst.

Dieser Anforderungsbereich verlangt die Kompetenz...

- Bedeutungen und Grenzen des Aussagewertes von vorgelegten Informationen einschließlich etwaiger Informationslücken zu erkennen.
- die einem pädagogischen Sachverhalt oder einer pädagogischen Aussage zugrunde liegenden Werte, Normen und Zielvorstellungen zu erkennen und zu prüfen.
- zu erziehungswissenschaftlichen Klassifikationen, Modellen und Theorien begründet Stellung zu nehmen.
- die bei der Erhebung und Aufschlüsselung eines pädagogischen Sachverhalts angewandten Verfahren auf ihre Leistungs- bzw. Aussagefähigkeit zu überprüfen.
- pädagogische Probleme in Sachverhalten zu erkennen, Fragestellungen und Hypothesen zu entwickeln und mögliche Lösungswege vorzuschlagen.
- pädagogische Entscheidungen zu bewerten und die dabei verwendeten Wertmaßstäbe zu begründen.

Überprüfungsformen

Hinweise zu Klausuren

Jahrgangsstufe EF: eine Klausur pro Halbjahr

In der Jahrgangsstufe EF kann sich bereits mit der Wiedergabe von Fachkenntnissen und Fachmethoden ein hoher Leistungsanspruch verbinden, daher sollte die exakte Reproduktion der Kenntnisse bei den schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung einen hohen Stellenwert einnehmen. Dazu zählen die sachgerechte Beschreibung und Erörterung von Erziehungsphänomenen und Methoden wissenschaftspropädeutischen Arbeitens in angemessener Fachterminologie (z. B. bei Fallstudien) und die beschreibende Darstellung von theoretischen Zusammenhängen. Ebenso ist bereits eine selbstständige Problematisierung und Wertung in der Phase der Einführung und Vermittlung von Grundkenntnissen anzubahnen.

Jahrgangsstufe Q1: zwei Klausuren pro Halbjahr, die erste Klausur des zweiten Halbjahres lässt sich durch die Facharbeit ersetzen.

Die Anforderungen in der Jgst. Q1 richten sich einerseits auf die Analyse komplexerer Erziehungsphänomene, andererseits besteht zunehmend der Anspruch, vielfältige, auch zurückliegende Kenntnisse im Sinne der Spiralförmigkeit des Curriculums für die Analyse zu reorganisieren. Zu steigern sind die Anforderungen an die Kompetenz der Beurteilung pädagogischer Sachverhalte durch verstärkte Einforderung der begründeten Darstellung von

Handlungsperspektiven und die argumentative Entwicklung von pädagogischen Werturteilen.

Jahrgangsstufe Q2: zwei Klausuren pro Halbjahr

Bei der Bearbeitung der Themen in der der Jgst. Q2 zählen insbesondere die Reorganisation vertiefter Kenntnisse und die Verknüpfung von Theoriezusammenhängen zu den Anforderungen bei der Bearbeitung von Aufgaben. Umfassende Reorganisationsleistungen und die beurteilende Reflexion auf der Basis sicher beherrschter Fachterminologie sind Maßstäbe der Bewertung, monokausale Erklärungen sowie rezepthafte Werturteile fallen hingegen negativ ins Gewicht. In Anbetracht des wachsenden Komplexitätsgrades im fachspezifischen Verständnis in der Jahrgangsstufe Q2 ist größere Selbstständigkeit und freiere Bearbeitung der Aufgabenstellung zu erwarten, bei der die Schülerinnen und Schüler vor allem eigene

Ordnungsvorstellungen und Kategorien der Systematisierung in die Themenbearbeitung einbringen.

Vergabe von Punkten

Die Vergabe von Punkten innerhalb der Klausuren ist an den Abiturvorgaben orientiert. Es wird ein Raster von 100 Punkten zugrunde gelegt, bei dem 20 Punkte auf die Darstellungsleistung entfallen. Für Klausuren der Jahrgangsstufe EF kann auch ein Raster von 80 Punkten genutzt werden.

Die Facharbeit (ersetzt die erste Klausur in Q1.2)

→ es gelten die allgemeinen Vorgaben zur Anfertigung der Facharbeit in der Jahrgangsstufe Q1

Im Fach Erziehungswissenschaft sind folgende Arbeitstypen einer Facharbeit denkbar: Erörterung fachlich relevanter Probleme aus dem Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler, bei der sie Materialbeschaffung und Vorgehensweise weitgehend selbst bestimmen, Arbeit mit und an vorgegebenen - ggf. auch fremdsprachlichen - Quellen unter vorgegebenen Fragestellungen, Recherche bzw. Untersuchung, zu der Befragungen oder Versuche durchgeführt werden, um methodisch gesicherte Ergebnisse zu erzielen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Diesem Bereich kommt in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. In der EF wird die Sonstige Mitarbeit stärker gewichtet als die Klausurleistung, da in dieser Jahrgangsstufe EF nur eine Klausur pro Halbjahr geschrieben wird. Die Sonstige Mitarbeit umfasst alle Leistungen, die ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht (ausgenommen Klausuren und Facharbeit) erbringt: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Protokolle, Praktische Arbeiten und sonstige Präsentationsleistungen. Im Sinne der Wissenschaftspropädeutik sollen die Schüler in der gymnasialen Oberstufe mindestens ein qualitativ und ein quantitativ orientiertes pädagogisches Forschungsvorhaben kriteriengeleitet planen, durchführen und auswerten. Die Festlegung der Noten für die mündliche Beteiligung ist an den folgenden Definitionen orientiert:

Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10-12
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6

Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - kriterienorientierte Feedbackbögen
 - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schüler)sprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist kein Lehrwerk verbindlich eingeführt. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft. Den Schülerinnen und Schülern werden sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase Arbeitsscripte und Arbeitsblätter in Form von Kopien zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen z.B. die Materialbände des VdP mit Kopiervorlagen und andere themenbezogenen Materialien aus den Reihen Abibox und Kursbuch Erziehungswissenschaften sowie Materialien aus dem Stark Verlag als Präsenzexemplare zur Verfügung.

In besonderem Maße ist auf den Gewinn des Einbezugs von Primärtexten zu verweisen, zu denen die Schüler/innen Zugang finden sollen.

Außerdem werden weitere Medien wie Filme, aktuelle Zeitungsbeiträge oder Podcasts ergänzend einbezogen.

2. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende und unterrichtsübergreifende Bezüge:

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen müssen aufgrund der wechselnden curricularen Vorgaben der Bezugsfächer stets für die jeweilige Jahrgangsstufe mit den einzelnen unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen abgestimmt werden. Sie ergeben sich besonders in Bezug zu den Unterrichtsfächern Sozialwissenschaften (bes. z.B. Rollentheorie, soziologische Erklärungsansätze), Deutsch (bes. z.B. Psychoanalyse, Vorgehen beim Verfassen zusammenfassender und analytischer Texte), Religion (bes. z.B. Entwicklung moralischer Urteilsfähigkeit, Psychoanalyse) und Geschichte (bes. z.B. NS-Erziehung, Erziehung in der ehemaligen DDR).

Exkursionen: z.B.: Jugendamt Warstein, Jugendtreff (Forum Jugendarbeit Warstein), LWL-Klinik, Montessori-Kindergarten Meschede bzw. Rüthen, Fachhochschule Soest (Institut für Frühpädagogik) etc.

Facharbeiten:

Die Fachschaft steht in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zur Übung selbstständigen Arbeitens, vertiefter Durchdringung einer komplexeren, aber eingegrenzten Problemstellung und zum Training des wissenschaftsorientierten Schreibens haben.

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Jgst. Q1. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit des Verfassens einer Facharbeit.

Wesentliche Schritte bei der Anfertigung der Facharbeiten sind

- die Themenwahl und –eingrenzung
- die Strukturierung des Themas
- die Arbeitsplanung und –realisierung unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben

- das Sammeln, das ziel- und sachangemessene Ordnen und Auswerten von Materialien
- die Nutzung von Informationsmedien
- die Erstellung des Textes im Umfang von 8-12 DIN-A4 Seiten
- die sprachlich angemessene schriftliche Darstellung
- das Beherrschen der wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation, Umgang mit Fußnoten und Literaturangaben)

Im Rahmen der individualisierten Arbeitsberatung finden drei verbindliche Planungs- und Beratungsgespräche zwischen dem betreuenden Fachlehrer und der / dem Lernenden statt, die in einem Protokollbogen dokumentiert werden.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Hausaufgabenkonzept

Das Hausaufgabenkonzept des Gymnasiums Warstein umfasst neben der Sekundarstufe I auch alle Fächer der Sekundarstufe II. Nachzulesen ist dieses auf der Homepage der Schule (www.gym-warstein.de).

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation werden durch den Austausch innerhalb der Fachschaft und regelmäßige Absprachen insbes. bei parallelen Kursen einer Jahrgangsstufe erreicht. Des Weiteren werden innerhalb der Jahrgangsstufen Parallelklausuren mit Erwartungshorizonten unter den Maßgaben des Zentralabiturs gestellt, um gleiche Standards zu setzen und einzuhalten.

Evaluationen des eigenen Unterrichts können durch Feedbackmethoden im eigenen Unterricht sowie durch kollegiale Hospitationen erfolgen.

Zudem wird allen Kolleginnen und Kollegen die Teilnahme an Fortbildungen ermöglicht.

Übersicht:

- regelmäßige Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen zur Auswertung des Lernfortschritts, zur Erstellung und Auswertung paralleler Klausuren und zu Absprachen über Vorgehensweisen und Inhalten (einmal pro Unterrichtsreihe und nach Bedarf)
- Fachschaftssitzungen einmal pro Halbjahr
- Teilnahme an Fachtagungen und Fortbildungen (je nach Bedarf) sowie Bericht in der Fachgruppe
- Evaluationen des eigenen Unterrichts durch Feedbackmethoden oder kollegiale Hospitation (einmal pro Schuljahr)

Fachschaftssitzungen:

Die Sitzungen der Fachschaft Pädagogik orientieren sich an der Erfassung von positiven oder negativen Auffälligkeiten, den sich daraus ergebenden Konsequenzen und Perspektiven sowie der dazu notwendigen Bestimmung von Verantwortlichkeiten und der Setzung von Termingrenzen. Thematisch werden dabei personelle, räumliche (Fachraum, Lehrerbibliothek) und materielle Ressourcen (Lehrwerke, Medien, Fachzeitschriften etc.) fokussiert und zeitliche Abläufe sowie einzelne Unterrichtsvorhaben, die

Leistungsbewertung, bes. methodische und didaktische Ansätze und Arbeitsschwerpunkte und die Fortbildungen in den Blick genommen.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

5. Anhang

5.1 Operatoren für das Fach Erziehungswissenschaften (Abitur 2017)

abitur.nrw

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Erziehungswissenschaft

Übersicht über die Operatoren

Operator	Definition	AFB-Bandbreite
analysieren	Sachverhalte und Zusammenhänge in ihren Einzelaspekten nach vorgegebenen oder selbst gewählten Kriterien darstellen	II
belegen	Behauptungen durch Materialbezug (z.B. Textstellen) oder bekannte Sachverhalte fundieren	II–III
beschreiben	die Merkmale eines Bildes oder anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern	I
beurteilen	zu Aussagen oder Sachverhalten sich begründet positionieren (Sach- bzw. Werturteil)	III
bewerten	zu Aussagen oder Sachverhalten sich begründet positionieren (Sach- bzw. Werturteil)	III
darstellen	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder eines anderen Materials mit eigenen Worten darlegen ggfs. unter Berücksichtigung der Textsorte	I
einordnen	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen	II
entwerfen	sich kreativ (z.B. fiktives Gespräch oder Visualisierung) mit einer Fragestellung auseinandersetzen	III
erklären	einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen	II
erläutern	einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen	II
erörtern	zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen	III
formulieren	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder eines anderen Materials mit eigenen Worten darlegen ggfs. unter Berücksichtigung der Textsorte	I
gestalten	sich kreativ (z.B. fiktives Gespräch oder Visualisierung) mit einer Fragestellung auseinandersetzen	III

Handlungsoptionen entwickeln	begründete Handlungskonsequenzen zu einer Fallstudie entwerfen	III
herausarbeiten	aus einem <i>wenig komplexen/komplexeren</i> Text bzw. Material (z.B. einer Statistik) die Aussagen zu einem Sachverhalt oder einer Position ermitteln und darstellen	I–II
in Beziehung setzen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und/oder Unterschiede ermitteln und darstellen	II
interpretieren	einen Text oder ein anderes Material (Bild, Karikatur, Tondokument, Film, Statistik etc.) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen	III
Konsequenzen ziehen	aus einer Position Schlussfolgerungen ziehen	III
nachweisen	Behauptungen durch Materialbezug (z.B. Textstellen) oder bekannte Sachverhalte fundieren	II
nennen	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. darlegen	I
prüfen	eine Meinung, Aussage, These, Hypothese, Argumentation nachvollziehen, kritisch hinterfragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen	III
sich auseinandersetzen mit	ein begründetes, abgewogenes eigenes Urteil zu einer Position oder Theorie entwickeln	III
skizzieren	einen Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken	I
Stellung nehmen	zu Aussagen oder Sachverhalten sich begründet positionieren (Sach- bzw. Werturteil)	III
Stellung nehmen aus der Sicht von	eine neue oder andere Argumentation oder Theorie aus der Sicht einer bekannten kritisieren oder in Frage stellen und sich begründet positionieren	III
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und/oder Unterschiede ermitteln und darstellen	II
zuordnen	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen	II
zusammenfassen	die Kernaussagen eines Textes oder anderen Materials strukturiert und komprimiert darlegen	I

5.2 Bewertungsbogen Facharbeiten



Fach: Erziehungswissenschaft

Bewertung der Facharbeit von: _____

mit dem Thema: _____

Formales (max. 40 Punkte; 20%)		max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
Deckblatt	Titel, Name, Kurs, Schuljahr, Lehrer/in, Verfasser/in, Datum	4	
Inhaltsverzeichnis	Gliederung mit Seitenzahlen und Kapitelnummern, Vollständigkeit, Absätze	6	
Zitate/ Quellenbezug/ Fußnoten	Korrekte Zitierweise; alle Stellen, die anderen Werken im Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, werden in jedem Fall unter Angabe der Quellen als Entlehnung in der Fußnote kenntlich gemacht; sinnvolle Anmerkungen in den Fußnoten	10	
Layout/ Abbildungen	Schriftgröße, Seitenränder, Zeilenabstand entsprechend den Bestimmungen, Druckbild und Sauberkeit; funktionale Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial und/oder ggf. anderen Medien	6	
Literaturverzeichnis	ausreichend, korrekte Quellenangaben, alphabetisch geordnet; v.a. bei Internetquellen Angabe des Recherchedatums	8	
Vollständigkeit der Arbeit	Vorhandensein aller Kapitel, Unterkapitel sowie aller o.g. Formalia	6	
<i>Zwischensumme</i>		40	

Darstellungsleistung (max. 40 Punkte; 20%)		max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
Verständlichkeit	in Bezug auf Satzbau und Begrifflichkeiten; ggf. Erläuterungen zu bestimmten Sachverhalten etc.; defizitäre Sprachrichtigkeit darf Verständlichkeit nicht maßgeblich negativ beeinflussen	10	
Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks	Variation der Wortwahl; Verwendung entsprechender Synonyme; treffende Begriffe; Eindeutigkeit der Bezüge	8	
Sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text	Blockzitate; in den Fließtext eingebundene Zitate; weitere Materialien wie z. B. Abbildungen an passender Stelle funktional eingesetzt	6	
Grammatikalische	Satzbau; Tempus; Modus; Flexionsendungen; etc.	8	

Korrektheit			
Rechtschreibung und Zeichensetzung	Großschreibung (auch Substantivierungen), Kleinschreibung, etc.; Punkt, Komma, Semikolon, Gedankenstrich, Bindestrich; sparsamer Gebrauch von Ausrufezeichen	8	
Zwischensumme		40	

Inhalt (max. 120 Punkte; 60%)		max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
Themenfindung	Reduktion des Themas; Entwicklung einer eigenen Fragestellung; Bezug zum Fach und Unterricht	10	
Einleitung	Breite, Ab- und Eingrenzung des Themas; zentrale Fragestellung(en); es wurde geklärt, was den Leser erwartet; Erläuterung der Vorgehensweise bzw. Arbeitsschritte inklusive Begründung	10	
Hauptteil	Alle Aspekte des Themas in logisch stimmiger Gliederung erfasst und abgegrenzt	20	
	Roter Faden (stringente Gesamtdarstellung); Themenbezug	15	
	Gewählte Schwerpunkte deutlich herausgearbeitet (in Qualität und Quantität)	10	
(Fach-)Wissenschaftliche Arbeitsweise/ Methodik	Berücksichtigung und Verwendung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse, Gesetzmäßigkeiten und Methoden; Verwendung der Fachtermini, klares Definieren und eindeutiges Verwenden der Begriffe	12	
	Nutzung der Sekundärliteratur (zitierend oder kritisch); Unterscheidung zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Position; Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz (auch in der Sprache)	8	
	Eigene Schlussfolgerungen basieren auf fachlicher Korrektheit, sind in sich logisch und aus eigenen Ausführungen abgeleitet; eigene Schlussfolgerungen sind abgegrenzt von der Position anderer	6	
	Persönliches Engagement in der Sache (z. B. Umfang der Recherche, Einbau von Praxiselementen (z. B. Interviews, Fragebögen), Rezeption der Sekundärliteratur, Lebensweltbezug)	6	
	Bedeutsamkeit des Themas für die Erziehungswissenschaft (z. B. Aktualitätsbezug)	8	
Schlussteil/Fazit	Schlussteil bringt die wichtigsten Ergebnisse auf den Punkt; Reflexion, Ausblick, weitere Fragen	15	
Zwischensumme		120	
Summe insgesamt		200	

NOTE:

Notenstufen:

200-190 P.	1+
189-180 P.	1
179-170 P.	1-
169-160 P.	2+
159-150 P.	2
149-140 P.	2-
139-130 P.	3+
129-120 P.	3
119-110 P.	3-
109-100 P.	4+
99-90 P.	4
89-78 P.	4-
77-66 P.	5+
65-54 P.	5
53-40 P.	5-
39-0 P.	6

Datum, Unterschrift: _____

optionaler Kommentar: